

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. März 1908.

Nummer 23.

## Aufgepaßt!

Die Freunde der Freiheit sollten nicht verärgern, jeden Kandidaten für das Senats- und Repräsentantenamt die Frage beantworten zu lassen, ob er sich in Bezug auf die Unterbreitung eines Constitutional-Amendments nach den Wünschen der Bürger seines Bezirkes zu richten beabsichtigt, oder nach dem Gesamtresultat einer eventuellen Vorwahl-Abstimmung im ganzen Staate. Jeder Gesetzgeber sollte, dem Sinne unserer Constitution und Regierungsform gemäß, die Ansichten und Interessen der Bürger seines Bezirkes vertreten, aber die Vermutung liegt nahe, daß die Prohibitionisten einen großartigen „Bluff“, wie der Amerikaner sagt, versuchen werden. Sie probieren, durch ihre Kampagne-Artikel den Eindruck hervorzurufen, daß das Gesamtresultat einer Vorwahl-Abstimmung für jeden einzelnen Gesetzgeber bindend ist, selbst wenn er und seine Constituents durchaus anderer Ansicht sind. Das ist grundfalsch, daß daher jeden Legislaturkandidaten auch in dieser Beziehung „Farbe bekennen“.

Die Prohibitionisten arbeiten nach dem Prinzip, daß ein vermöglicher Gegner ein schwächerer Gegner ist, und werden alle möglichen Mittelzüge und Kniffe gebrauchen, um Leute, die ihnen passen, in die Legislatur zu bekommen. Daher anzufragen, und obige Frage stellen! Wenn dann der Gefragte von Senats-Instruktion faßelt, so ist er ein verkappter Prohibitionist.

## Kritik einer unhaltbaren Theorie.

Wonach soll sich ein Legislaturmitglied richten; nach den Wünschen der Bürger seines Bezirkes, die ihn wählen, oder nach den Wünschen des Staates als Ganzes? Herr F. J. Maier von Neu-Braunfels schreibt darüber in der „San Antonio Daily Express“ vom letzten Montag:

Den Zeitungsartikeln über die Unterbreitung eines Prohibition-Amendments nach scheint man anzunehmen, daß jeder Staats-Senator und Repräsentant verpflichtet sein wird, sich nach dem Wunsch dieser Abstimmung im ganzen Staate zu richten; in anderen Worten: man scheint anzunehmen, daß, wenn bei der Vorwahl im ganzen Staate eine Stimmenmehrheit für die Unterbreitung eines solchen Amendments erzielt wird, jeder demokratische Gesetzgeber für dessen Unterbreitung stimmen muß, ohne Berücksichtigung der Wünsche der Bewohner des Bezirkes, welchen er in der Legislatur vertritt.

Diese Annahme ist nicht richtig. Ein Senator oder Repräsentant muß die Ansichten und Interessen der Bewohner seines Bezirkes vertreten. Die Constitution schreibt vor, daß die Senatoren und Repräsentanten von den Wählern in ihren respektiven Bezirken gewählt werden. Zweck dieser Bestimmung ist, daß der Gesetzgeber die Ansichten der Bewohner seines Bezirkes vertritt. Der Staat als Ganzes hat weder das gesetzliche, noch das moralische Recht, ihm vorzuschreiben, für was er in der Legislatur stimmen muß. Läge dieses im Sinne der Constitution, so würde sie nur anordnen, daß ein Senator oder Repräsentant in seinem Bezirk wohnen muß, daß aber die Wähler im ganzen Staate ihn wählen müssen. Die Legislatur muß die Consti-

tution befolgen; sie kann sich nicht über dieselbe hinwegsetzen. Wenn die Legislatur mit dem Gesetz über die Unterbreitung von Fragen in der Vorwahl beabsichtigt hätte, daß das Votum des ganzen Staates von jedem Gesetzgeber als Instruktion zu betrachten sei, anstatt das Votum seines Bezirkes, dann hätte die Legislatur ein Gesetz erlassen, das direkt gegen den Geist der Constitution verstieße. Einerlei, ob sich ein Gesetz direkt auf das Erlassen von Gesetzen bezieht, oder auf die Unterbreitung von Zusätzen und Abänderungen der Constitution — es ist gegen die Constitution, wenn es dem einzelnen Gesetzgeber vorschreiben will, daß er sich nach dem Votum des ganzen Staates richten und das Votum seines eigenen Bezirkes ignorieren soll. Der Sinn der Constitution ist, daß jeder Legislaturmitglied seinen eigenen Bezirk vertreten soll, besonders in Bezug auf Fragen wie Prohibition. Irgend eine andere Regel würde in ihrer Wirkung die Bestimmung der Constitution außer Kraft setzen, daß zwei Drittel des Votums einer jeden Abtheilung der Gesetzgebung nötig sind, um ein Amendment dem Volk zur Abstimmung zu unterbreiten. Wenn die Constitution sagt, daß zwei Drittel einer jeden Abtheilung der Legislatur für die Unterbreitung eines Amendments sein müssen, so ist damit auch gemeint, daß die Unterbreitung stattfinden soll, falls zwei Drittel der senatoriellen Bezirke und zwei Drittel der Repräsentanten-Bezirke dieselbe begünstigen.

Die Prohibitionisten müssen bei der Vorwahl in zwei Dritteln der senatoriellen Bezirke und in zwei Dritteln der Repräsentanten-Bezirke liegen, wenn sie die Unterbreitung des Amendments durchsetzen wollen. Jeder Gesetzgeber wird sich in dieser Sache nach dem Votum seines eigenen Bezirkes richten, wenn er in der Legislatur seine Stimme darüber abgibt. Ihm er es nicht, so wird er nach einem anderen Bezirke ziehen müssen, wenn er künftig ein Amt wünscht.

## Correspondenz.

Am Sonnabend, den 7. März, morgens 9 1/2 Uhr starb auf seiner Farm in der Nähe von Niederwald, Herr Wilhelm Jakob Heinrich Ulrich. Unser Freund war geboren am 9. Juni 1846 zu Woltershausen, Kreis Marienburg, Preußen. Nachdem er seine Jugendjahre in Woltershausen verlebte hatte, trat er im Jahre 1868 in die Armee ein, wo er der sechsten schweren Batterie des zehnten hannoverschen Artillerie-Regiments zugetheilt wurde und mit Auszeichnung diente. Auch machte er den Feldzug 1870-71 mit und kämpfte bei den Schlachten am 16. und 18. August bei Mars la Tour.

Er verheiratete sich im Jahre 1879 mit Fräulein Auguste Ottilie Schubmann in Hannover, Deutschland. Aus dieser Ehe entsprossen vier Kinder, ein Sohn und drei Töchter, wovon zwei Töchter verheiratet sind.

Um sich und seiner Familie eine sorgenfreie Heimath zu gründen, wanderte unser Freund mit seiner Familie am 8. April 1858 nach Amerika aus. Er wohnte zuerst in der Comalstadt bei Neu-Braunfels. Später kaufte er sich eine Farm bei Maxwell; da dieselbe aber für ihn zu klein wurde, verkaufte er sie und kaufte sich 1898 bei Niederwald eine 200 Acker-Farm, die er mit Lust und Liebe mit seinen Kindern bewirtschaftete.

te, bis vor ungefähr zwei Jahren sich ein Nervenleiden einstellte und sich verschlimmerte, so daß er häufig sich letztes Jahr nach San Antonio begeben mußte. Nach zmonatlichem Aufenthalt in San Antonio kehrte er anscheinend gesund zurück.

Er sollte sich aber seiner Gesundheit nicht lange erfreuen, denn nach einer kurzen Zeit fing er wieder an zu erkranken, wozu sich dann noch die Ruhr gesellte, bis er, immer schwächer werdend, am 7. März selig entschlief ist. Der Kirchchor der evangelischen Johannes-Gemeinde, dessen Mitglied der Verstorbene war, sang an seinem Sarge ein von ihm selbst gewähltes Lied. Herr Pastor Neuhans richtete Worte des Trostes an die Leidtragenden im Haus und am Grabe. In welcher Achtung der Verstorbene stand bei seinen Freunden und Nachbarn, das bezeugte sein großes Gefolge zum Friedhofe. Ueber 50 Buggies wurden gezählt. In Wilhelm Ulrich hat die Familie einen liebevollen Gatten und Vater, und wir einen wahren und treuen Freund verloren. Er ruhe in Frieden!

## Aus Hometown.

Der Ball des Teutonia Farmer-Vereins war sehr zahlreich besucht, so daß sich die Halle als viel zu klein erwies. Ohne irgend einen Mißton verlief das schöne Fest, das bis zum frühen Morgen dauerte. Der Präsident des Vereins hieß die Gäste in schön gewählten Worten herzlich willkommen, betonte, daß sein Mündel, der Teutonia Farmer-Verein, bis dato alle Kinderkrankheiten gut überstanden habe, und wünschte auch für die Zukunft ein stetes Wohlbefinden einzuwirken. Er sprach von Wachsen, Blühen und Gedeihen. Im Anschluß an seine Ansprache trug er das wundervolle Gedicht von Berthold Kraus, „Lob der Farmerei“ vor.

Indem bejahtes Gedicht in schlichten Worten das Farmleben schildert, fand es tolosalen Beifall. Auf allseitigen Wunsch bringen wir dasselbe im Wortlaut:

Ich gebe nicht für Iron und Krone Nicht für der Früsten Hof und Pracht Das Fleckchen Land, das ich bewohne

Und mir erkämpfte ohne Schlacht. Ein treuer Freund ist mir der Friede;

Was kummert mich der große Schwarm,

Ich singe stolz in meinem Liede: „Ich bin der Junge von der Farm!“

Als Gott der Herr einst seine Gaben Auf dieser Erde ausgetheilt,

Wollt Jeder von dem Besten haben,

Nur einer hat sich nicht besitz. Drauf sprach der Herr: „Wie sehr bescheiden

Bist Du mit Deinem starken Arm, Doch nimmer sollst Du darum leiden;

Sei Du mein Junge von der Farm!“

„Nimm nun zur Hand den Pflug, den Spaten,

Und sorge für der Reinschen Brod, Ich helfe Dir und Deins Saaten,

Sonst sterben sie den Hungertod.“ Jetzt thue ich, wie es dein Wille,

Daß er sich unter stets erbarm', Durch mich der Brüder Hunger stille,

Steib ich der Junge von der Farm! So fülle ich des Stadtmanns Magen

Und mache den Gelehrten satt; Ich trag nicht immer weiße Kragen,

Wie mancher Jüngling in der Stadt, Daß keine Zeit mich sein zu stuegen,

Sonst leiden meine Thiere Harm, Ich bin der Junge von der Farm!

Die Sonne scheint mir dafür heller Und reiner strömt der Blüthe Duft, Die Sorgen schwinden hier viel schneller,

Als in der dumpfen Großstadtluft. Bin kühl im Kopf und heiß befeuert,

Ich halte Herz und Fäße warm, Ich hab' die Arbeit lieb gewonnen

Und bleib der Junge von der Farm!

Die Morgenluft, des Abends Rühle,

Die stärken Nerven, Muskeln, Mark;

Im Freien — weit vom Weltgewühle,

Hier wird der junge Farmer stark. Im Winter dann, wenn's draußen kühlt,

Und ich mein Lieb beim Tanz umarm,

Welch' eine Lust, wenn sie dann flühtert:

Du bist mein Junge von der Farm!“

Um 12 Uhr fand gemeinsames Kaffeetrinken statt. Herr F. Waldschmidt erzielte Anerkennung und Applaus durch den Vortrag des Liedes: „Wenn ich das große Loos gewinn!“ Nicht minder Herr F. Kraut durch Vortrag des humoristischen Gedichtes „Beliebte Leut' (Hans und Gretel)“. Mit einem Wort, es war ein schönes Fest!

## Correspondenz.

Hiermit sende ich Ihnen das Resultat unseres Preis- und Botstiefens, welches am 15. März stattfand. Nachfolgend sind die Namen der Herren, welche Preise erworben haben:

- | Preis.                | Pinge. |
|-----------------------|--------|
| 1. Henry Keigel       | 122    |
| 2. Max Jonas          | 120    |
| 3. Henry Hoffmann     | 119    |
| 4. Emil Ruff          | 119    |
| 5. Aug. Hartmann      | 119    |
| 6. Rud. Adermann      | 118    |
| 7. Bernhard Ruhn      | 117    |
| 8. Gustav Vogel       | 117    |
| 9. Robert Butler      | 116    |
| 10. Henry Syring      | 116    |
| 11. Edmund Ulrich     | 115    |
| 12. Chas. Rittmann    | 114    |
| 13. John Mayer        | 114    |
| 14. Otto Triefel      | 114    |
| 15. Aug. Theis        | 114    |
| 16. Gustav Triefel    | 114    |
| 17. Edgar Rimmse      | 114    |
| 18. Emil Leonards     | 113    |
| 19. Hermann Wohlfahrt | 113    |
| 20. Willie Kraft      | 112    |
| 21. Ferd. Syring      | 112    |

Bot No. 1 (angelegt): Chas. Rittmann 73, Emil Ruff 72, Ad. Kneupper 72, Theo. Syring 71, Rud. Adermann 71, S. Wohlfahrt 70, B. Ruhn 68, Henry Syring 68, Hermann Goebel 68, Alfred Kneupper 68, Ed. Friesenhahn 67, Rudolph Kneupper 67, Emil Leonards 67, Henry Keigel 67, Max Jonas 66, Willie Kraft 66, L. D. Stolte 66, Edgar Rimmse 65.

Bot No. 2: B. Ruhn 71, Hermann Wohlfahrt 70, Rud. Adermann 70, Ferd. Syring 69, L. D. Stolte 69, Nicolaus Syring 68, Henry Syring 68, Chas. Rittmann 68, Theo. Syring 68, Edgar Rimmse 68, Emil Ruff 67.

Bot No. 3: Rud. Brecher 78, Henry Syring 72, Emil Ruff 69, Alfred Kneupper 69, Nicolaus Syring 69.

Bot No. 4: Theo. Syring 70, Henry Keigel 69.

Bot No. 5 (freihändig): Rud. Kneupper 62, Alb. Kraft 60, Robt. Butler 60.

Bot No. 6: Alfred Kneupper 63. Es wurde auf 100 Yarb Entfern-ung um die Preise geschossen und auf 115 Yarb „Bot“, auf Scheiben mit 25 Ringen. Mit Gmh, Alamo S. V., Route No. 2, Neu-Braunfels, Tex.

## Was die Prohibitionisten wollen.

Die „Freie Presse für Texas“ schreibt: Das Staatscomite der prohibitionistischen Demokraten hat, wie bereits gemeldet, in Dallas eine Versammlung abgehalten. Als das Ergebnis der in dieser Versammlung gepflogenen Verhandlungen hat es folgende Erklärung an die Demokraten von Texas veröffentlicht:

„Wir versuchen nicht, die demokratische Partei des Staates Texas zur Annahme einer neuen Parteierklärung zu veranlassen. Wir wollen nichts weiter, als daß in den demokratischen Primärversammlungen im Juli darüber abgestimmt werde, ob dem Volke von Texas ein Prohibitions-Amendment zur Constitution vorgelegt werden soll oder nicht. In Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Gesetzes haben wir Petitionen entworfen und nach den verschiedenen Counties geschickt, um die nöthigen Unterschriften zu sammeln. Diese Petitionen werden dem demokratischen Staats-Executivcomite bei seiner Sitzung im Juni vorgelegt werden. Die betreffende Frage wird dann auf die Tickets für die Primärwahl am 25. Juli gesetzt werden und alle Demokraten, die an den Primärwahlen theilnehmen, werden das Recht haben, darüber abzustimmen, ob ein solches Amendment dem Volke vorgelegt werden soll oder nicht.“

„Man verstehe uns also recht: wir verlangen nicht von den Demokraten, welche an den Primärwahlen theilnehmen, daß sie für oder gegen Prohibition stimmen, wir verlangen nur, daß sie darüber abstimmen, ob ein Prohibitions-Amendment zur Constitution dem Volke zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Die Berichte, die uns aus verschiedenen Theilen des Staates vorliegen, zeigen uns, daß die Zeit für ein solches Vorgehen gekommen ist.“

So wissen wir denn jetzt positiv, was von den Prohibitionisten beabsichtigt wird und angeht die hier positive Erklärung wird wohl Niemand mehr die Nothwendigkeit leugnen wollen, daß sich ein jeder Anti-Prohibitionist an den demokratischen Primärwahlen betheiligen sollte. Es gilt in diesen Primärwahlen nicht nur zu verhindern, daß dem Volke von Texas ein Prohibitions-Amendment zur Constitution vorgelegt werde, es gilt auch zu verhindern, daß in den Primärwahlen eine Erklärung zu Gunsten eines solchen Amendments angenommen werde. Denn eine Erklärung für die Vorlegung eines solchen Amendments würde gleichbedeutend mit einer Erklärung zu Gunsten eines solchen Amendments sein und würde auch allgemein von den Prohibitionisten als solche ausgelegt werden. Es klingt sehr häßlich, wenn es in der obigen Proclamation heißt: „Wir wollen die demokratische Partei nicht zur Annahme einer neuen Parteierklärung veranlassen“; sind aber die Primärwahlen zu Gunsten eines solchen Amendments ausgefallen, so werden die Prohibitionisten unzweifelhaft, wenn das Volk nachher das Amendment zurückweisen sollte, versuchen, die Annahme eines Statuts, welches Prohibition einführt, bei der Legislatur durchzusetzen. Ein solches Statut arbeitet schließlich ebenso gut wie ein Amendment und es wird, wenn die Primärwahlen prohibitionistischer ausgefallen sind, nicht schwer werden, die Legislatur zur Annahme eines solchen

Gesetzes zu bewegen. Deswegen ist es vom großen Werthe, ja geradezu nothwendig, daß die Primärwahlen gegen Vorlegung des Amendments ausfallen.

\* Auch die Gegner der Prohibition werden mit Interesse die Petition lesen, für welche die Prohibitionisten jetzt im ganzen Staate Unterschriften sammeln. Wir überlegen daher das Schriftstück, welches uns direkt von dem „Prohibition Publicity Bureau“ in Greenville, Hunt County, zugeandt wurde, nachstehend in's Deutsche:

„An das ehrenwerthe demokratische Staats-Executiv-Comite:

„Wir, die unterzeichneten Demokraten, welche geleglich qualifizierte Wähler im Staate Texas und laut der letzten Vorwahl-Abstimmung zehn Procent der Wähler der demokratischen Partei im genannten Staate sind, erlauben Ihre ehrenwerthe Körperlichkeit achtungsvoll, die folgende, sich auf spezifische Gesetzgebung beziehende Frage den Wählern der demokratischen Partei in der allgemeinen Vorwahl am 25. Juli A. D. 1908 vor der demokratischen Staats-Convention zu unterbreiten:

Ob die Wähler dafür sind, daß die 31. Legislatur dieses Staates dem Volke ein Amendment zur Constitution behufs Annahme oder Ablehnung unterbreite, durch welches das Herstellen, Verkaufen, Weggeben, Vertauschen und wissenschaftliche Verwenden von Spirituosen, Wein, Malzgetränken und „medicated Bitters“, welche berauschen können, innerhalb des Staates Texas verboten wird.

Daß Sie zu diesem Zwecke die Stimmzettel, die bei bejahter Vorwahl gebraucht werden, mit passenden Aufdruck versehen lassen, so daß diejenigen Wähler, welche die Unterbreitung des bejahten Amendments wünschen, dafür, und die Gegner der Unterbreitung dagegen stimmen können.“

\* Im sechsten Friedensrichter-Bezirk in Medina County, welchem vor mehreren Jahren die Prohibitionisten durch einen schlaun Kniff Prohibition aufzuzwingen, fand am 10. März eine Local Option-Wahl statt. Die Gegner der Prohibition siegten mit überwältigender Mehrheit. Es wurde nur eine einzige Stimme für Prohibition abgegeben, und zwar in Vicar Beach. Im andern Wahlbezirk, Haas' Settlement, stimmte Jedermann gegen Prohibition.

## Schmerz der Rücken.

so verliert eine Frau ihre ganze Thakraft und Arbeitslust.

Neu-Braunfels-erinnen wissen, wie schwer die Folgen von Nierenstörungen das Leben machen. Rücken- und Hüftweh, Kopfschmerz, Schwindelattacken sind Zeichen kranker Nieren und warnen vor Diabetes, Wasserhusten und Bright's Krankheit. Doans Nierenpillen befeitigen diese Störungen dauernd.

Dr. A. Lopez, 501 St. Mary's St., San Antonio, Tex., sagt: Im Mai 1903 empfahl ich in einem Heftchen Doans Nierenpillen. Ich fand, daß sie alles thaten, was für sie beansprucht wurde, und sie lütheten mich in sehr kurzer Zeit von beständigen Nierenschmerzen und andern Folgen schwacher Nieren. Seit Doan's Nierenpillen diese Kur erwirkt haben, sind diese Störungen nicht wiedergekehrt, und ich habe Vielen gerathen, sie zu nehmen.“

Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfels-erinnen. Sprecht in D. E. Veckers Apotheke vor und fragt, was seine Kunden berichten. Bei allen Händlern zu haben. Preis 50. Foster Wilbur Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten. — Bergeht den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.



**Legalisches.**

In Austin verließ am 6. März nach längerem Leiden Herr Martin E. Groos im Alter von 74 Jahren. Er war ein Sohn des früheren Land-Commissars Groos und war viele Jahre lang Clerk in der Land-Office. Er hinterläßt seine Frau und sonstige Verwandte.

In Mendota fand ein großer Maskenball statt, der von ungefähr vierhundert Personen besucht war. Die Preise wurden den Fräulein Ollie Schuchardt, Nora Schmidt, Amanda Effer, Ida und Emma Schäferlöcher, Alwine Schneider und Clara und Lizzie Heiligmann zugesprochen.

Das „Giddings Volksblatt“ berichtet: Am Donnerstag Abend hielt hier ein fremder Herr eine feurige Rede gegen Prohibition, welche von vielen mit Beifall und anderen mit Widerwillen angenommen wurde. Genannter Herr bezieht gegenwärtig zu diesem Zweck den Staat und hält Reden zu Gunsten der Freiheit.

„Farm and Ranch“ berichtet, daß Charles Smith, der Sekretär und Schatzmeister der Farmers' Union von Texas, ein in Deutschland geborener Deutscher ist. Er ist seit zwanzig Jahren Farmer in Comanche County, und seine Amtsführung ist in jeder Beziehung musterhaft.

**Gut für Alle.**

Herr Norman H. Coulter, ein prominenter Architekt, Delbert Bldg., San Francisco, sagt: „Ich heiße alles gut, was über Electric Bitters als stärkendes Mittel gesagt worden ist. Es ist gut für Alle, beseitigt Magen-, Leber- und Nierenstörungen prompt und wirksam und baut das System auf.“ Electric Bitters ist die beste Frühjahrsmittel, unvergleichlich als Blutreinigungsmittel. 50c in A. C. Woelckers Apotheke.

Der „Texas Volksbote“ in Brenham schreibt: „Herr August Barthausen in Houston ist jetzt positiv als demokratischer Kandidat für die nächste Legislatur aufgetreten. Die Prinzipien, welche unser geschätzter Herr Colleague vertritt, werden hoffentlich jede Parteigrenze schwinden lassen, so daß die Befürworter der persönlichen Freiheit, ob sie der demokratischen oder der republikanischen Partei angehören, wie ein Mann für Herrn Barthausen sich ins Geschick legen, damit dessen Sieg als ein kolossaler Partein Sieg in dieser dunklen Epoche betrachtet werden kann.“

Seine Wähler dürfen wohl für das in ihn gesetzte Vertrauen eines reichlichen Lohnes sicher sein, da Herr Barthausen nicht der Mann ist, der sich leicht „unter kriegen“ oder auf den Kopf treten läßt.

In der Hoffnung, daß wir bald noch weitere Gelegenheiten haben werden, unsere Lehren von anderen schmeicheleigen Kandidaten berichten zu können, die man als „Hollweck“ der persönlichen Freiheit betrachten kann, empfehlen wir Herrn Barthausen den Wählern seines Bezirks angelegentlich, ihn jetzt schon als Sieger in diesem Kampfe betrachten.

Soweit der „Volksbote“. Das sind schöne Worte, aber was Barthausen braucht, sind Stimmen in der demokratischen Primärwahl am 25. Juli.

In Reedville Schulbezirk wurde die dort erhobene Lokal-schulsteuer bei einer Spezialwahl am 7. März einstimmig von 20 Cents auf 2 Cents pro \$1.00 herabgesetzt. Als Grund wird angegeben: Die Zahl der Kinder hat abgenommen, so daß weniger Lehrkräfte jetzt genügen; die Schule hat \$600 Ueberschuß in der Kasse; und Land, welches bisher zu \$15 per Acker eingeschätzt wurde, ist dieses Jahr zu \$6 eingeschätzt worden.

In dem Prozeß von Mary Wildenstein gegen die Stadt San Antonio hat das Civil-Appellationsgericht entschieden, daß die Besitzer von Grundeigentum nicht für den Zustand der angrenzenden Seitenwege verantwortlich sind, sondern daß die Seitenwege dem Gesetz nach einen Theil der Straßen bilden und von der Stadt in Ordnung gehalten werden müssen. Der

Klägerin waren im Distriktsgericht \$500 Schadenersatz zugesprochen worden für Verletzungen, die sie infolge des schadhaften Zustandes eines Seitenweges erlitt, und der höhere Gerichtshof hat dieses Urtheil bestätigt.

In Queretaro in Mexiko ist der Zahnarzt J. A. Keller aus Mason County, Texas, an den schwarzen Blättern gestorben.

Von Gonzales wurde von einem dortigen Händler eine ganze Eisenbahn-Car voll Eier nach New Orleans geschickt. Die Car enthielt 24,000 Duzend Eier.

In Joakum wollen sich die Hermannsöhne einen hübschen Park einrichten.

Der „Women's Christian Temperance Union“ in Gonzales ist ein Ice Cream- Behälter nebst Inhalt gestohlen worden. Letzterer sollte bei einer Abendversammlung der Gesellschaft zur Erfrischung dienen. Den Dieb hat man nicht erwischt.

In Galveston wird bitter darüber geklagt, daß die dortigen Brauer mit der Anti-Saloon-Liga Hand in Hand arbeiten. Ein Correspondent des „Texas Volksbote“ schreibt: „Ein richtiges Spiegelsystem haben die Brauer hier in's Leben gerufen und somit den Temperenzlern die Waffen in die Hand gedrückt, womit dieses Pack uns jetzt bekämpft... Meiner unmaßgeblichen Ansicht nach sollten die Herren Brauer ihre Hände nur aus der Sache lassen, sie können in dem bevorstehenden Prohibitionskampfe absolut nicht vor Nutzen sein! Es handelt sich nicht darum, das Brauemonopol perpetuell zu machen, sondern um Prinzipien, die dem Bürger höher stehen...“

Wie die Prohibitionisten im Allgemeinen über die Bemühungen der Brauer denken, das sahst neulich das Oberhaupt der Anti-Saloon-Liga, „Rev. Dr. Baker, in kurzen Worten zusammen. Mit einem demoralisirten Gegner, sagte er, brauche man nicht zu rechnen; mit einem Feinde, der im vollen Rückzuge begriffen ist, unterhandle man nicht; den vernichte man.

Der Mann ohne Arm sagte, er wolle kein Geld, sondern nur, daß ihm Jemand den Rücken trage. Viele mit starken Armen und mäßigen Händen haben dasselbe Verlangen. Günstig Cure aber macht das Kraken unnötig; sie beseitigt das Kraken, und zwar sofort. Eine Einreibung hilft.

Bei Gonzales fing der Regent Henry Williams im Guadalupefluß einen Catfish, welcher 45 Pfund wog.

In Friedrichsburg bewerben sich zwei Bürger um das Postamt. Cecil Lyon kann sich nicht entscheiden, dem Einen oder dem Andern den Vorzug zu geben, und hat daher vorgeschlagen, daß die beiden Bewerber die Bewohner von Friedrichsburg darüber abstimmen lassen, wen sie als Postmeister haben wollen.

Herr Carl Goeth von Blanco County ist Candidat für das Amt des Legislatur- Repräsentanten des Bezirkes, welcher die Counties Blanco, Gillespie und Llano umfaßt. Herr Goeth war vor einer Reihe von Jahren Repräsentant seines Bezirkes, als Comal County noch zu demselben gehörte.

**Seltame Begrüßungsarten.**

Selbst bei den uncivilisirtesten Völkern ist es üblich, beim Begegnen einen Gruß auszutauschen, dessen Form indes sehr verschieden ist. So setzen sich die Bewohner der Philippinen z. B. auf den Boden, ergreifen den Fuß des anderen und reiben sich damit das Gesicht. In Indien knipft man einander am Bart. Der Japaner zieht, wenn er einen Bekannten trifft, seine Pantoffel ab, die er am Kap Lopez bewegen das knie und fallen zu Boden, während sie schallend in die Hände schlagen, und die Inselbewohner im Stillen Ocean treten beim Anblick eines Freundes oder Bekannten erst drei Schritte zurück, dann drei Schritte vor. Die originellste Begrüßung indes findet man amfrie-

tig bei den am Ufer des Amazonasstromes lebenden Eingeborenen Südamerikas. Wenn nämlich zwei derselben sich begegnen, zieht jeder ein langes, dünnes, mit Schnupftabak gefülltes Rohr hervor, steckt dieses dem andern in die Nase und bläst ihm Tabak hinein.

**Schlagfertige Antwort.**

Bei einem winterlichen Festeffen wurde ein Offizier so gekost, daß er den sehr gut geheizten Ofen direkt im Rücken hatte. Er ertrug die Hitze so lange wie möglich, aber schließlich konnte er es doch nicht mehr aushalten und bat um einen Deckenschirm. Der Gastgeber, ein reich gewordener Emporkömmling, der es nicht vertragen konnte, wenn man bei ihm nicht alles vollkommen fand, ließ den Schirm zwar holen, konnte aber die bissige Bemerkung nicht unterdrücken: „Ich hätte gedacht, ein preussischer Offizier könne Feuer vertragen!“

„Gewiß, Herr Commerzienrath,“ war die rasche Antwort, aber nicht im Rücken!“

**Für Hautleiden.**

Fast alle Hautleiden, wie Eczema, Flechten, Salzfluß u. s. w. verursachen heftiges, überaus lästiges Jucken und Brennen, das einem Schlaf und Ruhe stört. Schnelle Linderung verschafft Chamberlains Salbe; sie bereinigt das Jucken und Brennen fast sofort. Hat viele Fälle kurirt. Zu haben bei H. B. Schumann.

**Pferdetur.**

Ein Thierarzt giebt seinem Gehilfen ein Pulver und eine Röhre mit der Anweisung: Sie schütten das Pulver in die Röhre, stecken letztere in's Maul des Pferdes und blasen ihm das Pulver in den Hals. Der Gehilfe nimmt Pulver und Röhre, geht ab, kehrt aber nach fünf Minuten zurück und schneidet die fürchterlichste Grimasse. „Was ist geschehen?“ fragt der Thierarzt erstaunt. Stöhnend antwortet der andere: „Der Gaul hat zuerst gebläht!“

**Degeneration.**

„Wer waren denn die drei Herren, mit denen Sie eben sprachen?“ „Der mit dem schwarzen Haar war der alte Mayer, der mit dem grauen Haar sein Sohn, und der mit der Blase sein Enkel!“

Aus einer spiritistischen Sitzung. „Um den Geist irgend eines Verstorbenen zum Schreiben zu veranlassen, setzen Sie sich, mit Feder und Papier versehen, an einen Schreibtisch. Während nun die Hand mit der Feder auf dem Papier ruht, dürfen Sie an nichts Anderes denken, als an den Geist des Verstorbenen. Nach ungefähr einer halben Stunde werden Sie merken, daß...“

Stimme aus dem Publikum: „Daß die Tinte vertrocknet ist!“

**Versicherungs-Ersparnisse.**

Paul Morton sagte neulich in einem Vortrage über Versicher-

**Wie ist Ihre Leber?**  
Es lohnt sich für Sie, gut auf Ihre Leber zu achten, denn wenn Sie es thun, wird auch Ihre Leber gut für Sie arbeiten.  
Eine kranke Leber betingt den Körper ganz außer Ordnung, macht blüh, schwindelig, magentant, bringt Magen-schmerzen, Kopfweh, Malaria, etc. Eine gesunde Leber erhält gesund, weil sie das Blut reinigt, und die Nahrung verwandelt.  
Es gibt nur eine sichere, gute und bewährte Medizin für die Leber und das ist  
**THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT**  
Seit mehr als 60 Jahren ist diese wunderbare befehlige Medizin der Welt in unzähligen Sprachen, und ist das heiligste Heilmittel für Leberleiden in der ganzen Welt.  
Sie wirkt mächtig auf die Leber und reinigt sie, und entfernt das Gift aus dem Blut.  
Sie stellt Verstopfung, befehlige Verstopfung, und reinigt das System von allen Verunreinigungen. Nehmen Sie bei allen Apotheken und Drogerien.  
Verpackt in.

ungswesen über eine gewisse in Vorhinein gebrachte Ersparnis: Das sieht wie eine Ersparnis aus, würde sich aber auf die Dauer als Extravaganz erweisen. Es erinnert mich an den Knaben mit dem Fruchtgelee.

„Mein Sohn,“ sagte seine Mama, „ist es nicht eine Extravaganz, Butter unter dieses herrliche Gelee zu streichen?“

„Rein, Mama, es ist eine Ersparnis, denn ich brauche nur ein Stück Brot für beides.“

**Prinzen-Erziehung.**

Professor: „Die größte unter den Valeren ist die Insel Mallorca...“ „Wem gehört sie wohl?“ Der Prinz schweigt verlegen. Professor: „Sehr wahr, Hoheit, sie kommt Ihnen mit Recht spanisch vor!“

**Geistesgegenwart.**

In einem kleinen Theater wird ein Raubritterstück gegeben. Der Held des Stückes hat soeben den schlimmen Antrüglichen ermordet und dieser liegt tot am Boden. Blöthlich aber überkommt den Ermordeten unbezwingliches Rauf-tigeln und, zur größten Heiterkeit des Publikums, beginnt er kräftig zu niesen. Da zieht der Held rasch nochmals den Dolch und stürzt sich auf den niesenden Todten mit dem Rufe: „Ha, Glender, du tödeltst noch!“

**Nur!**

„... Unsere Verlobung, liebe Bertha, sollte doch geheim bleiben, und jetzt erzählt man sich schon die Sache in der ganzen Stadt!“

„Gewiß — aber doch nur als strengstes Geheimniß!“

**Ein Rechenexempel.**

„Papa, wieviel ist 120 und 12?“ „Rähl's an den Fingern ab, dummer Bub!“

„Wo soll ich aber so viele Finger hernehmen?“

**Bachisch-Monolog.**

Röschchen: „Die Hauptsache beim Regenichirm ist doch der Herr, welcher ihn einem anbietet.“

**Kirchenzettel.**

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:  
Jeden Sonntag Vormittag Sonntagschule um 10 Uhr.  
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.  
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

**In Hortontown:**

Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.  
G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt.

**J. Saworski, P.**

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.  
C. Ritter, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leihners' School Sonntagschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat.

Konfirmationsunterricht wird zweimal die Woche gehalten — Mittwoch 10 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leihners' School noch zu bestimmen.

Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen.  
Carl Saenger.

Am 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr im Guadalupe Valley Schulhaus und am 2. u. 4. Sonntag in Bulverde, um 10 Uhr morgens, Sonntagschule u. Gottesdienst.

**J. F. Christianien, P.**

Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen.  
S. D. Launach, Pastor.

**König aller Hals- und Lungen-Medizinen**  
**Dr. King's New Discovery.**  
Die schnellste und sicherste Medizin für **Husten und Erkältungen.**  
Kurirt und heilt alle Lungen-, Hals- und Brustleiden.  
**Von einer halben Flasche kurirt.**  
Eine halbe Flasche von Dr. King's Neuer Entdeckung kurirt mich von der schlimmsten Erkältung und Husten, die ich je hatte. — J. R. Pitt, Rocky Mount, N. C.  
Preis 50 Cts. und \$1.00.  
Wird verkauft und garantirt von **R. B. Richter.**

**Der Mr. Bill Pflanzler**  
  
bleibt immer noch der zuverlässigste und einfachste Pflanzler, trotzdem daß Nachahmungen gemacht werden. Der diesjährige Corn und Cotton Drop ist nicht zu übertreffen. **Luft Jim und Casabay Cultivators.**  
**N. HOLZ & SON.**  
Farm-Wagen und Acker-Geräthschaften aller Art.

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.  
**Futter aller Art jederzeit vorrätig**  
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamennmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
**Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.**  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Comal Springs Nursery.**  
Auch dieses Jahr haben wir einen großen Vorrath von allen Sorten Bäumen, Reben, Sträuchern u. s. w. Besonders empfehlen wir unsere kräftigen Rosen, 20,000 Stöcke, 107 Varietäten; 5000 Walzingtonia Filifera und Sabal Palmen, welche hier im Freien gepflanzt werden können. Wir haben ferner 1000 Satsuma Orangenbäume 1200 veredelte Pecanbäume und andere Bäume, welche jetzt so vielfach angepflanzt werden.  
Man mache seine Bestellungen frühzeitig, ehe das Beste verkauft ist.  
**Otto Lode.**

**KLENKE'S Photographisches Atelier**  
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aussuchen für hübsche Photographien in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderliche Blicke und ansehnliche Stereoskopische Ansichten.  
**H. D. Klenke, Photograph.**



Bom „Bohemian John.“

Schönthal, den 8. März 1908. Endlich habe ich wieder Zeit, um...

Bei Freund August Engel blieb ich über Nacht. Abends war Singstunde im Tom Creek-Schulhause...

wurde ausgemacht: „Heute Abend wird beim Martin Luz High Five gespielt“ — was wir auch thaten.

verirren, so lade ich ihn herzlich ein, auch bei mir vorzusprechen. Womit ich verleihe der Bohemian John.

Rüchensphilosophie. Wirth (zu seinem Sohn): Siehst Du, Runge, so ist das ein ewiger Kreislauf in der Welt...

Lehrer: „So — nun, dann nenne sie mal!“ „Karl: „Linsen und Bratwurst!“

Red Top Rye Whiskey. It's up to you. Ferdinand Westheimer & Sons, Inc. Cincinnati, O.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held...

Election Notice.

Whereas the Commissioners' Court of Comal County has been petitioned and the said Court has granted, that an election be ordered in the subdivision of Comal County...

Prof. S. A. Sowell, Havana, Cuba, empfiehlt Chamberlains Hustenmittel.

„So weit ich zurück denken kann, gebrauche meine Mutter Chamberlains Hustenmittel, aber jetzt erkenne ich seinen wirklichen Werth.“

Chinesische Bedürfnislosigkeit.

Ueber die geringen Bedürfnisse des Chinesen berichtet ein Amerikaner: „Der chinesische Landmann geht bereits vor Tagesanbruch an die Arbeit auf sein nur wenig ertragsfähiges Feld...“

Zimmer noch

gutes Farm- und Handland zu haben von John R. H. S. Braden, um C. A. S. W. R. R. 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Zu verkaufen:

Land, Holz und Häuser. C. A. S. W. R. R. 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen.

1 Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Francis Hill um 7 Uhr morgens...

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der F. & W. N.-Bahn, wie folgt:

Table with columns for train number, direction, and departure time. Includes sections for 'Nach Süden', 'Nach Norden', and 'Nach Westen'.

Unter zehn Krankheiten findet es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zu zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände. Sorn's Alpenkräuter.







# Locales.

Herr L. D. Blevins ist nach Neu-Braunfels zurückgekehrt und beschäftigt sich hier wieder als Rechtsanwalt zu etablieren.

Wir hatten das Vergnügen, Herrn J. F. Lafrans, den Redakteur und Herausgeber der mit Recht beliebten „Deutsch-Argentinischen Monatshefte“, in unserem Sanftum begrüßen zu können.

Von Herrn Pastor Morshagen wurden im Hause des Herrn Harry Boigt in Neu-Braunfels am Sonntag, den 14. März, getraut: Herr James Brinks und Fräulein Gertrud Wietke.

Der Teutonia Farmerverein hat seine bisherigen Beamten per Reclamation wiedergewählt. Die selben sind: F. Kraft, Präsident; J. H. Hoeke, Vice-Präsident; J. H. Hoeke, Sekretär; H. A. Koje, Schatzmeister. Als Verwaltungskomitee wurden gewählt: Carl Richter, W. Dietert, Hugo Schaefer, Ferdinand Zimmermann, Hermann Kirmle, Joseph Rohde und Gustav Krehmeyer.

Der Verein besteht jetzt aus 314 Mitgliedern, wovon 84 zur Sterbestellen-Sektion gehören, und hat \$62.28 in der Kasse.

Die folgenden Comiteen für das projektierte Theater sind ernannt worden:

Decorations-Comite: Gebrüder Heis, Wm. Richter, W. Kabe, Wm. H. Hoeke, Otto Blumeyer, Franz Soechting und Emil Seinemeyer.

Finanz-Comite: A. C. Coers, H. H. Hoeke, W. Hansmann.

Restaurations-Comite: Emil Adams, Ernst Alves, Gebrüder Heis.

Sonntag, den 22. März, findet in der Friedenskirche am Geronimo Sonntagsschule und Gottesdienst wie üblich statt. Abends um 8 Uhr wird zum Gedächtnis der Kirchweibe, die am selben Sonntage im Jahre 1905 vollzogen wurde, ein Dankgottesdienst abgehalten. Im Anschluss daran wird vom Kirchschöner unter Leitung des Herrn Pastor J. Jankowski ein Kirchenkonzert, verbunden mit Telemannien, veranstaltet. Sollte das Wetter an diesem Sonntag unangünstig sein, so wird der Festabend auf den nächsten Sonntag, das ist den 29. März, verschoben.

Die Hoffmann-Addition macht sich. Mehrere Häuser sind jetzt im Bau begriffen, und verschiedene Berechnungen sind gemacht worden.

Die Herren Will und Staats lassen an der San Antonio-Straße in der Nähe des J. & G. K. Wohnhauses ein zweistöckiges Backsteingebäude errichten. Eine Menge Wohnhäuser werden gebaut, oder sind kürzlich gebaut worden, und die Stadt breitet sich nach allen Seiten aus.

Nächsten Samstag morgens 10 Uhr findet eine Extra-Sitzung der Comal County Farmers' Union im Courthouse hier statt. Geschäftsordnung: 1. Entgegennahme des Berichtes über Inspektion der Lagerhäuser in Kyle und Lockhart. 2. Bestimmung des Grundrisses des hier zu errichtenden Lagerhauses.

Folgendes ist das Resultat des Teamtegelns im Social Club am Dienstag Abend:

1. Spiel.	
Team No. 1	256
Team No. 3	256

Nach zwei weiteren Innings wurde dieses Spiel von No. 1 gewonnen.

2. Spiel.	
Team No. 1	315-13
Team No. 3	302

Team No. 3 hat 6 Spiele gewonnen und 4 verloren; Team No. 2 hat 4 Spiele gewonnen und 4 verloren; Team No. 1 hat 4 Spiele gewonnen und 6 verloren. Am nächsten Dienstag Abend Teamtegel zwischen Team No. 1 und No. 2.

Herr A. C. Coers kündigt in dieser Nummer der Neu-Braunfels Zeitung seine Candidatur für das Amt des Schatzmeisters von Comal County an. Herr Coers ist in jeder Weise befähigt für dieses Amt und würde, wenn gewählt, seine Pflicht voll und ganz erfüllen.

Die Herren Eitel und Boetel haben sich Grundstücke in Bogels Addition gekauft.

Der Redakteur hatte am Sonntag Nachmittag Gelegenheit, der Kalkbrennerei der „Dittlinger Lime Co.“ einen flüchtigen Besuch abzustatten. Es ist eine wirklich großartige Anlage.

„Buster Brown“ und sein treuer Hund und Bundesgenosse „Tige“, zwei bekannte Figuren der komischen Sonntagsbeilagen amerikanischer Tagesblätter, stellten sich am Donnerstag Nachmittag auf einer Plattform vor Tolle & Hampe's Store in lebhafter Verkörperung einem zahlreichen Publikum vor, das sie in angenehmer Weise unterhielten. Eine Episode in der Vorstellung war die Verabfolgung eines Paars „Buster Brown“-Schuhe an Clarence Koster, welcher die Zahl der Knöpfe in einem Glasgefäß am genauesten errathen hatte. Es befanden sich 873 Knöpfe in dem Gefäß; Clarence Koster rief 865. Aus der großen Anzahl der Bewerber waren Fred die Homann und Fritz Kose außer dem glücklichen Gewinner diejenigen, welche mit ihrer Schätzung dem Ziele am nächsten kamen. Beide riefen 850.

Am Elternhause der Braut wird County-Richter Adolph Stein heute (Mittwoch) Abend Herrn Harry Heidemeyer, Sohn von Herrn Ernst Heidemeyer und Frau, und Fräulein Frieda Boie, Tochter von Herrn Moritz Boie und Frau, durch die Rosenfesteln der Ehe mit einander verbinden. Wir wünschen dem glücklichen jungen Paare alles erdenkliche Gute!

Der texanische Frühling kündigt in unzweideutiger Weise sein Kommen an. Alles sprießt und blüht, und das Quecksilber im Thermometer klettert an kühlen, schattigen Stellen bis an die 90 hinan. Dabei fühlen wir dümmhüftigen Texaner uns äußerst behaglich. Erst bei ungefähr 99 Grad beginnen wir unsere Mitmenschen zu fragen, ob es auch warm genug für sie sei.

County-Clerk F. Tausch hat Heirathscheine für die folgenden Paare ausgestellt: Juan Ybarra und Emilie Ybarra. James W. Brinks und Hedwig M. Wietke. Macario Nachorro und Terefa James.

Baumwolle am Mittwoch Morgen, 10 bis 10 1/2 Cents.

Wie aus der Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, ist Herr F. F. Heidrich Candidat für das Amt des Commissioners von Precinct No. 2 von Comal County. Der jetzige Inhaber dieses Amtes, Herr August Treisch, bewirbt sich um das Schatzmeistersamt und ist nicht Candidat für die Wiederwahl. Herr Heidrich sucht das Amt nicht aus eigenem Antriebe, sondern hat sich der Aufforderung seiner Freunde folgend entschlossen zu laufen; er wird aber, wenn gewählt, dehnungsgeachtet seine Pflichten mit Lust und Liebe erfüllen. Daß er für das Amt ausgezeichnet befähigt ist, weiß jeder Bürger in seinem Bezirk. Herr Heidrich unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

In Fisker's Store ist Herr Carl Sachtleben gestorben.

Am 11. März um 2 Uhr morgens starb Herr Erdmann Ebel in seinem 82. Lebensjahre. Er wurde am 19. April 1826 in Gessell, Kreis Piegenrich, Sachsen, geboren und wanderte im Jahre 1843 nach Amerika aus. Im Jahre 1851 beschloß er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Luzie, geb. Weinstrom. Der Ehe entsprossen neun Kinder, wovon drei im jungen Alter starben. Während des Bürgerkrieges war der Verstorbene Soldat in der nördlichen Armee. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag unter zahlreicher Theilnahme auf der Farm des Verstorbenen am Rebecca Creek statt. Herr Lehrer Büchner hielt die Grabrede. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, drei Söhne (Carl, Georg und Emil Ebel), drei Töchter (Frau Julius Bogel, Frau George Porter und Frau Robert Feustel), drei Schwiegersöhne, 29

Entel, 7 Urentel, ein Bruder und ungezählte Freunde und Bekannte.

Neueste Novität: Einzug der Blumenkönigin

Bilbig zu verkaufen, eine Surrey; bloß 2 Monate im Gebrauch, so gut wie neu. N. Holz & Son.

Bogels Addition bietet günstige Gelegenheiten für Leute, welche schöne Wohnplätze wünschen. Nur 1 Meile von der Plaza. Siehe Anzeige. Albert F. Bogel, Neu-Braunfels, Route 1. 11

Stärker und besser: der J. I. C. - Pflanzler. Faust & Co.

Habt Ihr mehr Geld als Ihr braucht? Homann braucht was.

Größte Auswahl von Dieretern bei Ed. Naegelin.



Schöne Auswahl angekommen, diese Woche bei Eiband, Fischer & Aligelt.



Selbstbinder Deering Grassmaschinen und Sechere bei Pfaffen, Hellmann & Co.

Am 1. Diertage großartiges Blumen- und Frühlingsfest bei der Teutonia Halle zu Hortontown.

Seht euch die J. I. C. - Pflanzler mit hohen Nadeln an bei Faust & Co.

Im second hand Standard Riding-Pflanzler billig bei N. Holz & Son.

Alle Farmer, die Proben mit Kalk als Kunstdünger machen wollen, können denselben in dieser Saison kostenfrei bei Dittlinger Lime Co.'s Kalk-Brennerei bekommen. 23g

Werden unter Garantie verkauft: die J. I. C. - Pflanzler. Faust & Co.

Wollt Ihr einen Garten machen, so braucht Ihr Grabgabeln und Rechen; Homann hat sie.

Größte und schönste Auswahl von Dieretern und Oker - Confect bei Ed. Naegelin.



Lassen Sie sich unsere 2 und 3 piece Suits zeigen. Eiband, Fischer & Aligelt.

Ehr gute second hand Riding und Walking Cultivatoren und Walking Pflanzler, billig bei N. Holz & Son.

Jetzt kommt die Zeit, da sich Pferde und Esel hären; so braucht man Strigel und Bürste. Homann hat sie; ebenfalls Clippen und Scherren.

Zudersachen für Okeren und Okerer in größter, bester und schönster Auswahl bei Ed. Naegelin.

J. I. C. - Pflanzler geben die beste Zufriedenheit zu haben bei Faust & Co.

Dr. Peter Fahrney's Alpenrätener Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

3 Zoll und 3 1/2 Zoll second hand Farm-Waagen, Suggles u Surreys bei N. Holz & Son.

Sollt es noch mal kalt werden, daß Ihr einen Pferde-Blanket braucht? Homann hat sie.

Zum erkennen in der Reichthum von Comal County: Einzug der Blumenkönigin.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Outer Saatbofer und Futterbofer. Sorgdam - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erdalen. Oer und Shads in Ballen. Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsamemehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Tegauisches.

In Hays County ist eine starke Agitation im Gange, jetzt, da doch ein neues Courthouse gebaut werden muß, den Sitz der County-Regierung von San Marcos nach Kyle zu verlegen. Die Commissioners-Behörde soll petitionirt werden, zu diesem Behufe eine Wahl anzuordnen. Es wird behauptet daß es für die Mehrzahl der Bewohner bequemer wäre, wenn Kyle die County-Hauptstadt wäre.

In einer Versammlung in Granger in Williamson County wurde empfohlen, das dortige Land, welches \$100 bis \$150 pro Aker werth ist, nur für \$20 bis \$40 per Aker zur Besteuerung anzugeben.

Seit dem 1. Juli 1907 sind in Texas 88 Rural Free Delivery Routes eingerichtet worden. Die Gesamtzahl der Rural Free Delivery Routes in Texas beträgt 1693.

In Rockport starb S. F. Sparks im Alter von 91 Jahren. Er war der Letzte jener Texaner, die im April 1838 unter Sam Houston am San Jacinto-Flusse die mexicanische Armee besiegten.

Im Bundesgericht zu San Antonio hat der Kaufmann B. D. Dismutes von Gonzales ein Gesuch um Bankrotterklärung eingereicht. In dem Gesuch wird angegeben, daß seine Schulden sich auf \$627.49 beziffern und sein Vermögen \$9775.15 beträgt.

In San Antonio hatte der Verband der Aerzte des fünften Bezirks von Texas eine Versammlung. Dr. A. Garwood von Neu-Braunfels führte als Präsident des Verbandes den Vorsitz.

Am Kreuzberg in der Nähe von Börne starb plötzlich Herr Hermann Gombert im Alter von 59 Jahren. Er hinterläßt seine Frau und neun Kinder.

Bei der in Hamilton County abgehaltenen Local Option-Abstimmung sind die Prohibitionisten mit einer Mehrheit von 63 Stimmen geschlagen worden.

In Kyle fand am Montag eine Massenversammlung statt, in welcher man sich über Mittel und Wege berieth, das Courthouse von San Marcos nach Kyle zu verlegen. Es waren ungefähr vierhundert Personen zugegen. Besonders gut waren Buda und die Schwarzlandgegenden vertreten. Ungefähr zwanzig Besucher waren von San Marcos herübergekommen. Reden wurden gehalten, in denen die Vorzüge der Stadt Kyle als County-Hauptstadt erörtert wurden. Einige der Besucher aus San Marcos hielten ebenfalls Reden und erklärten, daß ihre Stadt den Vorschlag, den Sitz der County-Regierung nach Kyle zu verlegen, bis auf's Neueste bekämpfen würde. Schließlich wurde beschlossen, daß die Bürger von Kyle einen Beitrag von \$20,000 ausbringen, mit der Bedingung, daß das Courthouse in Kyle gebaut werde. Da das County \$20,000 Versicherungsgeld erhält, würden dann \$40,000 für den Bau zur Verfügung stehen. Die \$20,000 wurden sofort gezeichnet. Ein Comite von sechs Bürgern wurde ernannt, um Umfrage zu halten, wie man im County über die Verlegung des Courthauses denkt. Am Samstag Abend findet wieder eine Versammlung statt, in welcher dieses Comite berichten soll. Lautet dieser Bericht ermutigend für Kyle, so soll die Agitation fortgesetzt werden.

Beville hat seinen Schulterm auf neun Monate verlängert.

Zeitschriften- und Zeitungs-Agentur.

## B. E. Voelcker

besorgt Bestellungen für Zeitschriften, Zeitungen, Cieserungs-Werke, Bücher in irgend eines Landes Sprache. Die beste Auswahl deutschen und englischen Lesestoffes an Hand.

Ansichts-Postkarten, die größte Auswahl in Neu-Braunfels.

J. C. Hoffmann, Juwelier.

## Husten, La Grippe,

gebraucht

### Dr. Cooks Husten Mixture

für den Husten in La Grippe und die jetzigen Erkältungen.

fabrizirt und zum Verkauf bei

## H. V. Schumann.

## T. Bode's Millinery

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Eine große Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder für die Frühjahrs-Saison soeben erhalten, und laden wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend freundlich ein, dieselben zu inspiciiren und sich von deren Billigkeit zu überzeugen.

Ebenfalls findet man bei uns eine schöne Auswahl von Handschuhen, Gürteln, Blumen, Schleiern, Corsets, Bonnets [weiße und schwarze], Handarbeiten etc., sowie Richardson's Stickseide, filo, Grecian und Ropye.

\$3.00

# BEACON SHOE

\$3.50

## Are for Men Who Want Good Quality

—who appreciate comfort and insist on style that is beyond criticism, but who are adverse to spending \$5.00 or \$6.00 where \$3.00 and \$3.50 will do as well.

Beacon Shoes are \$5.00 and \$6.00 values in style and wear. Every pair is made by genuine Goodyear Welt, hand sewed process. In all leathers—Box Calf, Vici Kid, Patent Colt, Gun Metal and Velour Calf. Every pair Union made.

We are the exclusive agents for this high quality shoe, which is sold to you direct from the factory through us. Spring, 1908, stock has been received.

# Henne & Tolle

NEU-BRAUNFELS TEX.



Kurirt.

Eine Alltags-Geschichte von Paul Blis.

Der gute Eduard Franke war während. Kaum hatte er die Augen aufgeschlagen, so mußte er sich schon über die Wirtin ärgern. Eine Stunde zu spät hatte sie ihn geweckt. Kergerlich donnerte er sie an. Als er sich dann um acht Uhr vom Lager erhob, stieß er gegen den Nachttisch, so daß die Wasserflasche umfiel, in Scherben dalag, und das kalte Wasser über seine nackten Füße sich ergoß.

Fluchend rettete er sich in's Trockene und kleidete sich schnell an.

Das zweite Mißgeschick ereilte ihn, als er das Frühstück nehmen wollte. Die Theetasse war so heiß, daß er sich die Finger verbrannte; vor Schreck ließ er die Kanne fallen und zerstücklich so das seine japanische Service.

Während ging er in seinem Zimmer auf ab. Nun kam die Morgenpost. Natürlich nur schlechte Nachrichten, unverhoffte Kergernisse und Enttäuschungen — anders konnte es auch heute ja nicht sein.

Um zehn Uhr ging er aus. Der Erste, der ihm entgegen kam, war ein Freund, der ihm zwanzig Mark abborgte. Resigniert lächelte Eduard. Der Zweite, der ihn ansprach, war sein Schneider — er wollte gerade einen Wechsel präsentieren. Geduldig lächelnd ging Eduard mit dem Bekleidungskünstler zurück in seine Wohnung und bezahlte den fälligen Betrag. Da gewohnte er zu seinem Ernteman ein Briefchen auf dem Schreibtisch — seine Wirtin heiligerte ihn um zehn Mark; aber auch dazu lächelte er nur noch, er war eben heute auf alles gefaßt.

Um elf Uhr ging er zum zweiten Male aus.

Durch die anderen Vorfälle vorichtig geworden, schritt er nun ganz behutend aus, und nicht gar mit jemand zusammen zuennen oder zu fallen.

An der ersten Ecke aber rempelte er bereits eine alte Dame an. Jetzt lockte er vor Wut; aber er mußte sich zusammennehmen und höflich um Entschuldigung bitten. „O, das macht gar nichts, Herr Franke!“ versicherte die alte Dame lächelnd.

Eduard war starr — sprachlos blickte er die Alte an — er befaß sich absolut nicht. Vor vier Wochen, Herr Franke, beim Geheimrat Schwarz — Sie enthielten sich wohl nicht mehr — Sie waren der Tischmacher meiner Johanna —, und mit hüchem Lächeln sah sie ihm an.

Da wußte er mit einmal alles. „Gnade mir Gott!“ dachte er, „das war die verliebte Jungfer, die so lang und so trocken wie eine Hopfenstange war.“ Und dann entgegnete er mit verbindlichen Worten: „Tausendmal Verzeihung, meine Gnädigste! Ich habe so ein außerordentlich schlechtes Personengedächtnis!“

„O, bitte, Herr Franke, das kann ja vorkommen; aber vielleicht geben Sie uns auch einmal die Ehre — meine Johanna würde sich sehr freuen.“

„Aber gern, gnädige Frau! Wird mir eine Ehre sein!“

„Alle Donnerstage empfangen wir — auf Wiedersehen, Herr Franke!“ Lächelnd ging sie weiter. Und Eduard versprach noch einmal, daß er kommen werde; als er aber wieder allein war, dachte er lächelnd: „Laßt Euch nur nicht die Zeit lang werden!“

Nur wurde er aber mißtrauisch, und um noch anderen unangenehmen Begegnungen zu entgehen, beschloß er, nach Hause zurückzulehren.

Daheim angekommen, wollte er lesen; kaum aber hatte er die ersten zehn Seiten hinter sich, als in der Stube über ihm die Klavierstunde begann. Mit der Ruhe war es aus. Das Buch flog in die Ecke.

Was nun? Nachdenkend stand er am Fenster und sah auf das Treiben der Straße. Plötzlich drang die Sonne durch die Wolken waf sie ihr leuchtendes Frühlingslicht auf die noch eben so düstere Welt.

Da kam ihm eine Idee: schnell dinsten und dann einen Ausflug in's Freie machen, in den stillen Wald, der im Vorfrühling doppelt schön und reizvoll ist; da wird er einsam sein und sich über die lieben Nächsten nicht zu ärgern brauchen.

Sofort wurde die Idee ausgeführt. Er ging in sein Stammlokal. Aber o weh! Es war ja Donnerstag, und an diesem Tage der Woche steht Berlin im Zeichen der Erbien-, Sauerkohl- und Böttelei-Geschichte, und dies sonst so schmack- und nahrhafte Essen war Herrn Frank vom Arzt verboten worden, weil er einen schwachen Magen hatte; so wollte der vielgeplagte Mann sich eben ein anderes Menu zusammenstellen, als er von einem guten Freund angeprochen wurde.

„Was für ein jämmerliches Gesicht machst Du denn, Mensch!“

„Eduard begrüßte den Freund und klagte ihm sein Leid.“

„Ja,“ entgegnete dieser lächelnd, das sind die Junggeleitensfreunden. Hättest Du eine Frau und einen gemüthlichen Hausstand, dann wären Dir solche Sorgen erspart geblieben, so aber, als eingeleiteter Junggeleitener, mußt Du Dir über das Kneipen-Essen ärgern.“

Eduard seufzte nur und musterte noch immer die Speisekarte.

„Nun, obichon Du es zwar nicht verdienst, sprich der Freund lachend weiter, „will ich Dir heute doch eine Freude bereiten: sei heute mein Gast. Ich habe gestern auf der Jagd meines Schwiegervaters ein Reh geschossen, und das verzehren wir heute bei meinem Schwiegervater. Du bist feierlichst dazu eingeladen. Um Drei geht's los. Widerspruch gilt nicht. Adieu!“ Fort war er.

Und Eduard ging nach Hause und kleidete sich um. Natürlich ging auch das nicht glatt von Statten. Am Oberhemd riß er ein Knopfloch aus, und auf die helle Krawatte verschüttete er das rotenrothe Jahnwasser. Aber um zwei Uhr war er doch fertig zum Ausgehen.

Er machte noch einen kleinen Spaziergang, denn das Wetter war jetzt herrlich geworden, und um drei Uhr trat er in das Haus, in dem der bewußte Herr Rentier Schmidt die erste Etage bewohnte. Als er aber die eine Treppe erstiegen hatte, las er am Thürschild einen anderen Namen. Also wieder fortgegangen, und die alte Frau wußte nur zu sagen daß Herr Schmidt verzogen sei; Genaueres wußte sie nicht.

Eduard stöhnte, denn er hatte bereits einen bösen Hunger. Dann ging er in die nächstgelegene Conditorei, trank einen Cognac und schlug das Adreßbuch auf. Natürlich ohne das erwünschte Resultat; denn bekanntlich findet man den Namen Schmidt an die sechs-tausend Mal im Adreßbuch verzeichnet.

Eben wollte er wieder fortgehen, als ein junger Herr mit blondem, lockenmwalltem Haupt an ihn herantrat: „Ach, verehrter Herr Doktor,“ bat der Jüngling, „das trifft sich gut! Ich habe soeben hier ein neues Frühlingsgedicht beendet. Darf ich es Ihnen schnell mal vorlesen?“

Eduard sah ihn entsetzt an; dann aber antwortete er schnell: „Erstens bin ich nicht Doktor, und zweitens habe ich so großen Hunger, daß ich von Ihrem Frühlingsgedicht wohl kaum satt werden könnte.“ Damit empfahl er sich.

Nun nahm er einen Wagen und fuhr nach der Wohnung seines Freundes. Aber natürlich war dieser bereits fortgegangen. Dafür aber erfuhr er nun wenigstens die neue Wohnungsadresse des alten Papa Schmidt. Mit knurrendem Magen machte er sich auf den Weg. Doch kaum trat er aus dem Hause heraus, als ein Kutschwagen im schnellsten Galopp vorüberlief und dadurch das in großen Büschen stehende Regenwasser hoch aufspritzte, so daß es Aug, Demd und Gesicht des Herrn Eduard recht unangenehm beschmühte.

Der geplagte Mann lächelte jetzt nur noch. Er war jetzt schon so

mürbe gemacht und in sein Mißgeschick dieses Unglückstages so ergeben, daß er sich mit philosophischem Gleichmuth damit abfand. Also ging er in das nächstgelegene Hotel, gab dem Portier ein gutes Trinkgeld und ließ sich reinigen.

Um halb vier Uhr endlich war er ohne Unfall bei Herrn Rentier Schmidt.

„Tausendmal Entschuldigung!“ bat er.

Doch der alte Herr riet lächelnd: „Aber nein, mein lieber Herr Franke, wir müssen um Entschuldigung bitten! Nämlich unsere Köchin hat den Kohbraten total verbrennen lassen — sie ist nämlich verliebt, die gute Marie — und da muß ich Sie nun schon bitten, mit unierem beisehenden Donnerstag-Gesicht vorlieb nehmen zu wollen.“

Eduard, dem ärmsten, begann es zu schwindeln. — „Erbien, Sauerkohl und Böttelei!“

„Jawohl, ganz delikat sogar!“ entgegnete der alte Herr.

Der gute Eduard wollte lächeln, aber er brachte es doch nicht fertig. Als er dann eine Stunde später heimging, war er kurirt, aber gründlich; jetzt gab es nur noch eine Rettung, solchen Situationen zu entgehen: Heirathen!

Das that er denn auch bald darauf.

Sterben unnöthig.

„Ich habe ausgefunden, daß es unnöthig ist, an Lungenleiden zu sterben, so lange man Dr. King's Neue Entdeckung bekommen kann,“ sagt Mrs. J. W. White, Kutschburo, Va. „Kur dieser Medizin verdanke ich es, daß ich heute noch am Leben bin. Sie füllt den Husten schneller, als andere Mittel, und heilt Lungenleiden auch im vorgeschrittenen Stadium.“ Das zuverlässigste Mittel für Husten und Entzündungen, Grippe, Asthma, Bronchitis und Heiserkeit. Unter Garantie zu haben in W. C. Voelckers Apotheke. 50c und \$1.00. Probeflasche frei.

Giftkörner aus den alten Tagen.

Die Frau Oberbrückenmauteinnehmerin Anastasia Klunzgruber und die Frau Oberloshundhischverwalterin Eulalia Stügelberger waren durch die Stellung ihrer Gatten in der gleichen Rangstufe. Das war an und für sich ganz hübsch, führte aber bei allen mehr oder weniger festlichen Einladungen zu ewigen Complicationen, indem keine der beiden Damen von der anderen den Vortritt annehmen wollte. Wehe ihr übrigens, wenn sie es gethan hätte! Es war schließlich zu einer stillschweigenden Gepflogenheit geworden, daß die Oberbrückenmauteinnehmerin und die Oberloshundhischverwalterin es sorgfältig vermeiden, zu gleicher Zeit zu erscheinen, wodurch die Vortrittsfrage an der Thür wegfiele. Eines Tages wollte es aber doch ein schlimmer Zufall, daß beide weibliche Honoratioren anlässlich eines Kaffeekränzchens bei der Frau Leibtammerrechnungsbildnerin zu gleicher Zeit angekündigt kamen. Die Oberbrückenmauteinnehmerin und die Oberloshundhischverwalterin verfielen nämlich beide über eine sehr ansehnliche Leibesfülle. Nachdem sich die beiden Damen mindestens eine Viertelstunde gegenseitig belomplimentirt und sich gegenseitig den Vortritt an der Thür angeboten hatten, entschlossen sie sich endlich, damit von keiner Seite das Dolorum verletzt werde gleichzeitig einzutreten. Da geschah das Unerwartete. Die beiden Damen blieben fest aneinandergepreßt im Thürschwamm stecken und konnten nicht mehr vor- noch rückwärts. Erst den verzweifeltten Anstrengungen aller Anwesenden gelang es nach geraumer Zeit, sie zu befreien. Die Damen kamen mit ein paar Beulen und Hautabschürfungen davon. Der Kaffee war einseitig kalt geworden. Das nächste Wochenblatt brachte jedoch einen begeisterten Artikel über diese geradezu heroische Beobachtung der Etikette, die selbst Gefahren für Leib und Leben nicht scheue. Trotzdem war von diesem Tage die Oberloshundhischverwalterin eine Todfeindin der Oberbrückenmauteinnehmerin: Als die beiden Damen durch die Thür mit verzintem

Kräften durchgepreßt! wurden, hatte die Oberbrückenmauteinnehmerin die ungeheure Taktlosigkeit gehabt, zuerst in's Zimmer hinein zuputzeln!

Wirkt schnell.

Hunts Lightning Oil wirkt zu jeder Zeit. Kurirt Schmerzen, Schnitt- und Brandwunden und Quetschungen, während man schläft. Man reibe ein wenig auf die schmerzende Stelle und beobachte, die der Schmerz verschwindet.

Seltene Leichenschattungen.

Bei den meisten Naturvölkern ist der Glaube verbreitet, daß der Tode wiederkehren und sich an seine Feinden rächen könne. Dagegen suchen sich manche Völkstämme dadurch zu versichern, daß dem Todten Beine und Arme fest am Oberkörper verschürt werden. Ein derartig gefesselter Leichnam sieht aus wie ein großes Bündel. Er wird entweder vergraben in ein Grab gelegt, oder in eine Steinurne eingescharrt. Die Polynesier glauben, daß im Menschen Geister wohnen, die sie Tih-nennen. Diese sehen, hören, riechen, fühlen und schweben über der Leiche nach dem Tode eine Menschen und suchen allen zu schaden, die dem Verstorbenen bei Lebzeiten ein Unrecht zugefügt haben. Um die Wiederkehr des Todten und die Rache der Tih zu verhindern, wird das Grab noch mit Steinen beschwert, der Boden auf ihm festgestampft und durch Klagelieder der Tode zu beunruhigen gesucht.

Aus den Funden in zahlreichen Höckergräbern gelangte man zu dem Schlusse, daß diese Bestattungsart mit dem Glauben an die Wiederkehr des Todten zusammenhänge.

Die Sitte der Höckerbestattung ist uralte. Die Ägypter kannte sie schon und es sind uns Höckergräber aus der ägyptischen Steinzeit erhalten worden. Manche Höhlenbewohner banden mit Ruthen aus Wegedorn die Beine und Arme an den Hals der Leiche fest. In einigen Gegenden Polynesiens werden sogar schon die Sterbenden gefesselt. Der ostafrikanische Wagoer ruft dem Todten in's Grab nach: „Beunruhige die Binetrbliebene nicht!“ und der Wandhaggaga steckt ihm in's linke Ohr eine Bohne und legt ihn auf die rechte Seite in's Grab, damit er vom Geräusch der Augenwelt nichts höre und nicht wieder erwache.

Bester Heiler in der Welt.

Rev. F. Starbird, East Raymond, Maine, sagt: „Ich habe Buchlers Arnicin — Salbe mehrere Jahre für eine alte Wunde aus dem Kriege und andere hartnäckige Geschwüre gebraucht, mit dem besten Erfolge; sowie auch in meiner Praxis als Thierarzt.“ Preis 25c in W. C. Voelckers Apotheke.

Wenn einer Vech hat.

Privater Schächter unternimmt van Abbazia aus, wo er sich einige Wochen aufhält einen kleinen Ausflug nach Venedig. Er ist ganz entzückt von der Pracht der Lagunenstadt und begibt sich nach zwei Tagen zum Landungsplatz, um wieder die Rückreise anzutreten, löst das Schiffsbillet und bemerkt dabei nicht, daß seine Börse, als er sie wieder in die Tasche stecken will, daneben in's Meer fällt.

Das heißt: er merkt es, aber zu spät; als das Schiff bereits in See gestochen ist. Doch sein Schreck war nicht so groß, und über den Schönheiten der Fahrt vergaß Herr Schächter ganz seinen Verlust, begab sich, als der Gong ertönte, in den Speisealon und ließ sich die vorzüglich zubereiteten Gerichte wacker schmecken. „Es ist unglaublich,“ erzählte da, als man beim schwarzen Kaffee angelangt war, sein Tischnachbar, ein älterer eleganter Herr, „was für Gefindel, Hochstapler und Schwindler sich hier in der besten Gesellschaft herumtreiben! Auf den Schiffen kommt es fast jedesmal vor, daß einige blinde Passagiere entdeckt werden; aber,“ fuhr er dem aufmerksam zuhörenden Herrn Schächter zu erzählen fort, „die Leute hier kennen alle diese Raiffe, wie „bestohlen sein“, „verlozene Briefsta-

chen“ u. s. w. und sind unnaehsichtig.“

Herr Schächter wurde plötzlich blaß wie das blüthenweiße Tisch-tuch und erhob sich mit einem entschuldigenden „Bardon“. — Mein Gott, was sollte er thun? Wie man so vergeßlich sein konnte! Nun stand er ohne einen Heller Geld in der Tasche und hatte an der „table d'hôte“ gegessen und getrunken. Man mache keine Umstände, hatte sein Tischnachbar gesagt — mein Gott, mein Gott, was sollte er thun? Und Herr Schächter sah sich bereits der Polizei übergeben. Wenn sich die Sache auch nachher in Ordnung bringen ließ — Scherereien gab's sicher eine Menge, und dann — die Schande, in den Verdacht eines Betrügers zu kommen, die spöttischen Blicke der Passagiere — halt! Eine Idee durchzuckte den Verzweifelten; das war die einzige Rettung, so konnte es gehen. „Ah, Steward,“ wandte sich Herr Schächter mit erzwungener Ruhe an den Bedienten, „da, nehmen sie das zum Andenken an diese wundervolle Fahrt!“ — Und dabei überreichte er ihm seine schöne goldene Uhr. — „So ein nährlicher Engländer oder Amerikaner wohl?“ dachte dieser und verbarg sein freudiges Erstaunen unter einer glatten Dienstmine, indem er sich dankend, verneigte. Herr Schächter athmete auf; denn wenn er nun fragen würde, daß er schuldig sei, könne er doch sicher sein, in Anbetracht des geradezu fürstlichen Geschenkes ein „Nichts“ zu hören.

Und es hatte sich nicht geirrt; denn der Steward fügte seinem „Nichts“ hinzu: „wenn der Herr außer dem Tiner nichts genommen haben, denn dieses ist — in den Fahrpreis einbezogen!“

Verslagende Briefe.

Neu-Braunfels, Texas. März 7. 1908.

J. J. Davis  
C. R. Durham  
B. Flores  
A. L. James  
Alfred Wehner  
Gregorio Lira  
Gregorio Lira  
Dolores Rodriguez  
J. R. Stignbough  
G. F. Updike  
G. F. Updike  
Albert Berold

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.  
Otto Heilig,  
Postmeister.

Sab den Elephanten.

Ein indischer Händler wollte einen alten Elephanten los werden und brachte ihn auf den Markt. Sobald er dort angekommen war, bemerkte er einen fremdartig gekleideten Mann, welcher um das Thier herumging und dasselbe von allen Seiten betrachtete. Den Fremden für einen Kenner haltend und besüchtend, er möchte entdecken, daß der Elephant nicht viel werth sei, nahm er ihn bei Seite und flüsterte ihm in's Ohr: „Ich sehe einen Kunden herankommen. Wenn Sie kein Wort sagen, bis ich das Thier verkauft habe, gebe ich Ihnen fünfzig Rupien.“ Der Mann sah den Händler zwar verwundert an, erfüllte aber nun der fünfzig Rupien willen seinen Wunsch. Es fügte sich, daß der eben erscheinene Kunde mehr Geld als Beutheilungsgabe besaß und den Elephanten, ohne ihn lange zu untersuchen, kaufte. Nachdem der Käufer das Thier fortgeführt, zahlte der Händler dem schweigsamen Fremden die fünfzig Rupien aus. „Nun,“ sagte er zu ihm, „möchte ich aber auch wissen, wie sie so rasch den Fehler am linken Bein des Elephanten entdeckten. Ich dachte doch, daß ich denselben vorzüglich genug verborgen.“

„Ich habe gar nichts bemerkt,“ antwortete der Fremde. „Dies ist der erste Elephant, den ich je gesehen, und ich wollte mich nur überzeugen, wo er den Kopf und wo den Schwanz hat.“

Das ist so.

Wie möchten Sie deutlich und nachdrücklich wie möglich erklären, daß Hunts Cure irgend ein juckendes Hautleiden positiv, schnell und dauernd kurirt. Eine Einreibung lindert.

Günstige Gelegenheiten.

2312 Ader Land in Days County, 18 Meilen nordwestlich von San Marcos mit 4 Drähten eingezäunt, gute Cederstreu. Etwas Land unter Kultur; noch mehr eignet sich zum Farmen; alles gute Graesland. Brunnen und Windmühle auch etwas Front am Blanco-Fluß; immer währendes Wasser. Kann jetzt für den niedrigsten Preis von \$2.25 per Ader gekauft werden; 1/4 baar, Rest zu leichteren Bedingungen und niedrigen Zinsen.

Habe auch 300 Ader 8 Meilen nordwestlich von San Marcos, 48 Ader unter Kultur, schweinebächtige Fenz, gutes Land mit 6 Zimmern, reichlich Holz und Wasser, Obstgarten, gut eingerichteter Platz; 9000 Ader-Ranch 8 Meilen von San Marcos, gut eingerichtet, mit gutem Vieh, Pferden und Ziegen; reichlich Wasser. Würde die Ranch auch ohne Rindvieh verkaufen.

1280 Ader Land in Rannels County, 500 in guter Kultur, 4 gute Reiterhöfe, reichlich Holz und Wasser. Würde im Ganzen oder in Parzellen nach Wunsch der Käufer verkaufen. Bedingungen baar, Rest auf lange Zeit. Würde eine wunderliche Beschaffung machen. Um nähere Auskunft wende man sich an J. W. Earnest, San Marcos, Texas.

Zu verkaufen: Gute, trocken gelegene Lots, und Lehm und Schwärze zum Auffüllen. Es das. Schulze jr.

Neu-Braunfels Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine gestraubenen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.  
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
J. D. Dams, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
J. Drübert  
W. Seefast  
Antonlob Richter } Directoren.

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, mit besten Getränk, Tabak und Cigarren, sowie werksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

D. Baetge  
und Paul Lindemann

Dr. C. B. Windwechen

Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

M. J. McCauley, Thierarzt.

Sie finden mich in Sippels Leibstall oder in Schumanns Apotheke.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. R. Hof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu-Braunfels, Texas.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Verträge, Testamente und andere geschäftliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig angefertigt.

Ich habe Geld gegen gute Landstücke zu verleihen, und laufe gute „Banker's New“-Noten.

Office über dem Phoenix Saloon.



**Erstes und Weiteres.**

In einer Londoner Knaben-... wurde kürzlich zwischen dem... und einem Knaben folgen-... des Gesprächs geführt: Lehrer:... ist ein Wunder? — Knabe:... es nicht. — Lehrer: Wenn... die Sonne mitten in der... Nacht scheinen würde, was würdest... du sagen, daß dies sei? — Knabe:... der Mond. — Lehrer: Aber wenn... die gesagt würde, daß es die Sonne... sei wie würdest du das nennen? —... Knabe: Eine Lüge. — Lehrer: Ich... aber sage niemals eine Lüge. Setze... nun voraus, daß ich dir sagen wür-... de, daß es die Sonne sei, was würdest... du denken? — Knabe (nach... einigem Zögern): Daß der Herr... Lehrer nicht ganz nüchtern sei!

Eine merkwürdige Geschichte... erzählt der „Erfasser Kurier“ aus... Bant. Die Todtengräber waren... dieser Tage auf dem protestantischen... Friedhof damit beschäftigt, die... letzte Ruhestätte eines müden... Geisteskranken zu graben; da stie-... gen sie, wie schon öfter, auf einen... Sark. Bei vorsichtiger Oeffnung... derselben ergab sich, daß er keine... Spur von Leichentheilen enthielt. ... Einige Hohlspäne und etwas See-... gras war alles, was man vor et-... wa 20 Jahren im schweren Sark... zur letzten Ruhe schleppte. Das... über dem Grab angebrachte Kreuz... trägt noch deutlich die Inschrift: ... hier ruht in Gott. ... Namen einer... Frau Grabentfänger. Wo mag der... Leichnam dieser Frau hingekommen... sein? Es ist fraglich, ob eine Un-... tersuchung Aufklärung über den... merkwürdigen Fall bringen kann.

Die Welt in sein Herz zwingen... können, ist mehr werth, als sie im... Fiskus durchzuführen. ... Verbrauch nicht alles Feuer... in deiner Jugend, sonst frierst du... im Alter. ... Das Leben bringt Wenigen... mehr als eine Abnung, was es... hätte sein können.

Gut angewendet... ist das Zweifelhafte, das man für... eine Schachtel Dr. King's New Life... Pills ausübt. Sie bringen Ge-... sundheit, die kostbarer ist als Ju-... welen. Verbit sie für Kopfschwe-... Bilität, Verstopfung und Mala-... ria. Wer nicht zufrieden ist, be-... kommt sein Geld zurück in W. G. ... Woelfers Apotheke.

Im englischen Unterhause... brachte dieser Tage ein Abgeord-... neter den Gehanten einer Steuer... auf Titel zur Sprache. Diese... Steuer, so führte der Abgeordnete... Bottomley aus, sei so gedacht, daß... Gelehrte, Juristen, Aerzte, Lehrer, ... Beamte, Militärs u. s. w. beim... Eintritt in eine höhere Stelle, mit... der Verleihung eines neuen... Titels verbunden sei, eine Abgabe... zu entrichten haben sollten, die... nach Maßgabe des mit der neuen... Stelle verbundenen Dienstver-... hältnisses abgestuft werden könne.

Der Schatzkanzler W. Smith, an den... die Anfrage gerichtet war, hätte... sich anscheinend gern einer An-... wort entzogen. Denn er erwiderte... zunächst ausweichend, alle Anre-... gungen zur Erschließung neuer Ein-... nahmen hätten seine Sympathie;... sie würden von ihm sorgfältig be-... achtet und eingehend geprüft. ... Aber der Abgeordnete Bottomley... ließ nicht locker. Er fragte, ob... der Schatzkanzler in diesem be-... sonderen Falle eine Ausnahme von... seiner allgemeinen Steuer-Sym-... pathie mache. Das verneinte Dr. ... Smith und er wiederholte, ihm... sei jede neue Steuerquelle — aus-... der die Einnahmen sich erhöhen... ließen — durchaus willkommen.

Unter diesen Umständen ist immer-... hin die Möglichkeit gegeben, daß... der Gedanke einer Titelbesteuerung... in England weiter ausbreitet.

Die Raubtierplage in... Deutsch Ostafrika ist immer noch... recht groß. Im Vorjahre wurden... 13,717 Kapien als Schutzprämien... für erlegte Löwen und Leoparden... bezahlt. Die Zahl der erlegten... Löwen betrug 358 gegen 203 im... Jahre 1905, die Zahl der erlegten... Leoparden 809 gegen 791. Im... Bezirk Usumbura wurde kein Löwe... erlegt, dagegen 74 in Wilhelms-... thal. Usumbura konnte auch nur... mit vier erlegten Leoparden aufwar-... ten. Fringa hatte 122. In eini-... gen außersüdlichen Gebieten sollen

die Löwen zahlreiche Menschen er-... schlagen haben. Man nimmt... vielleicht nicht mit Unrecht an, daß... die leichte Beute, welche Verwun-... dete und entkräftete Flüchtlinge... den Löwen boten, diese Menschen-... jäger bei ihnen erst in so starkem... Maße entwickelt hat. Weit bestiger... und zahlreicher noch sind die Klä-... gen über das Benehmen der Wild-... schweine, mit dem die Löwenplage... häufig Hand in Hand geht. Es ist... versucht worden, mit Schußprä-... mien und Gift — mit letzterem... nicht immer glücklich — die Wild-... schweinplage zu bekämpfen, und es... sind auch Tausende erlegt worden. ... Dazu kommen die großen Ver-... wüstungen durch das Wühlen der... Thiere in den durch Einseitigkeiten... nur unvollkommen zu schützenden... Ackerern.

Der Ritt über den Bodensee... hat durch eine Automobilfahrt... über den Bodensee ein modernes... Gegenstück gefunden. Der Ras-... schinenfabrikant Graf in Konstanz... fuhr von Reichenau im Automobil... über die unter der Last tragende... und sich biegende Eisfläche nach... Allensbach und zurück. Als er das... Waagniß wiederholen wollte, wurde... er von Amtswegen daran gehindert, ... da das Befahren des Eises mit... Fuhrwerken nicht gestattet ist. ... Erst wenige Tage zuvor war ein... großer, mit Holz beladener Schlit-... ten mitten auf dem See eingebro-... chen.

Drüft seinen Werth... Simmons Lehrereiniger ist die... werthvollste Medizin, die ich je für... Verstopfung und Leberstörungen... probirt. Arbeit gründlich, „wirk-... t“ aber nicht, wie die meisten sol-... chen Mittel. Ich empfehle ihn gern bei... jeder Gelegenheit. W. M. Tom- ... linjan, Oswego, Kansas. Preis... 25 Cents

Die Berliner Polizei nahm... kürzlich in dem Vorort Schmaragen- ... dorff einen Mann Namens William... Scott, augenscheinlich einen Ameri- ... kaner, der sich Schriftsteller nennt, ... fest, weil er seit Jahren das deut- ... sche Publikum systematisch be- ... schwindelte. Scott's Geschäft be- ... stand in dem Verkauf von „Plak- ... eten“, deren Käufer, nach seiner Be- ... hauptung die Fähigkeit bekommen... sollten, sich selbst zu hypnotisieren... und ihre Zukunft lesen zu können. ... Er hatte in Berlin ein Geschäftlo- ... tal und soll bis zu \$1700 täglich... eingenommen haben. Die Polizei... war seit drei Jahren hinter ihm her. ... In deutschen Zeitungen wimmelte... es von den Anzeigen von „Plak- ... eten“, und man glaubt, daß alle die- ... se Annoncen von Scott herrühren.

Aus Warschau wird ein merk- ... würdiges Abenteuer des Pianisten... Mare Hambourg berichtet, das er... in Krakau zu bestehen hatte. Ham- ... bourg ging in Krakau auf einer... belebten Straße spazieren, als er... plötzlich von einem fremden Manne... angesprochen wurde, der wie ein... Hotelbedienter ausah und Uni- ... form trug. Der angebliche Bedi- ... nte sagte ihm, im Hotel hätte man... ein Telegramm erhalten, daß Ham- ... bourg's Frau schwer erkrankt sei. ... Der Pianist wollte rasch in's Hotel... zurück, da erklärte ihm der Frem- ... de, er könne ihn durch eine Hinter- ... thür sehr rasch in's Hotel bringen. ... Hambourg ging nun durch eine... Thüre in einen dunklen Korridor, ... wo er plötzlich von zwei anderen... Männern ergriffen und überwältigt... wurde. Sie banden ihn, steckten... ihm einen Knebel in den Mund, ... damit er nicht schreien könne, und... verbanden ihm die Augen. Er... wurde dann weiter geführt in ein... anderes Gebäude und in ein Zim- ... mer, wo ihm die Augenbinde wie- ... der abgenommen wurde. In dem... Zimmer standen sechs Personen, ... alle mit Revolvern bewaffnet. Sie... forderten ihn auf, ihnen unverzüg- ... lich ein Klavierkonzert zu geben, ... sonst müsse er sterben. Hambourg... spielte und die Fremden hörten... ruhig zu. Darauf wurde er wieder... verbunden und zurückgeführt bis... auf die Straße. Er kehrte in's... Hotel zurück und benachrichtigte... die Polizei. Zwei Tage später... gab er in Warschau ein Konzert... und behauptete, Diejenigen, die... ihn gefangen hatten, unter den Zu- ... hörern gesehen zu haben. Warum... Hambourg es unterließ, die Kra- ... kauer Polizei zu verständigen, ist... nicht bekannt. Dies ganze Erlebnis

niß klingt so abenteuerlich, als ob... es von dem Präpaganten des... Rüniters berichtet worden wäre.

Einigen jeden Menschen Zu- ... kunft ist dunkel, bei einigen ist es... auch die Vergangenheit.

Der bekannte Blumenzüchter... Californiens, Luther Burbank, ... glaubt eine Banane züchten zu kön- ... nen, welche in der gemäßigten Zo- ... ne unseres Landes und selbst noch... in Massachusetts kultivirt werden... kann.

Mrs. Winslow's Soothing... Syrup

Seit über 60 Jahren von Millionen von... Müttern den Kindern erfolgreich beim... Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das... Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, ... turirt Blähungen. Das beste Mittel... gegen Durchfall. In allen... Welttheilen in Apotheken zu haben. ... Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing... Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Die zehn Gebote der Gesund- ... heit.

Ein französischer Arzt sagt die... Regeln zum gesunden Leben in... Form von zehn Geboten zusam- ... men, die, obwohl sie im Grunde... nichts Neues bieten, doch wegen... ihrer treffenden Form verdienen, ... behaltens zu werden. Sie lauten... so:

1. Stehe früh auf, gehe früh... schlafen und fülle den Tag mit... Arbeit aus.
2. Wasser und Brod erhalten das... Leben; reine Luft und Sonnen- ... schein sind für die Gesundheit un- ... entbehrlich.
3. Mäßige Nahrung und Rük- ... ternheit sind das beste Lebens- ... Elizir.
4. Reinheit verhindert das Ein- ... treten von Krankheiten; die Maschine... dauert am längsten, die am besten... behandelt wird.
5. Zutreichender Schlaf stärkt... und stellt den Körper wieder her;... zuviel Schlaf verweichlicht und... schwächt.
6. Vernünftig gekleidet sein... heißt, solche Kleider tragen, daß... die Bewegungen ungehindert sind... und der Körper warm genug ist, ... um gegen plötzliche Temperatur- ... wechsel geschützt zu sein.
7. Ein reines, trocknes Haus... macht ein glückliches Heim.
8. Durch Forttreuung und Er- ... heiterung wird der Geist erfrischt... und gestärkt; aber der Mißbrauch... führt zur Ausschweifung und zum... Vaster.
9. Heiterkeit verursacht Liebe... zum Leben, und Liebe zum Leben... ist die halbe Gesundheit. Trau- ... rigkeit und Muthlosigkeit dagegen... beschleunigen das Alter.
10. Leb' du von Deiner geistigen... Arbeit, dann laß Deine Arme... und Deine nicht steif werden. Leb'... Du von Deiner Hände Arbeit, ver- ... gib nicht, Deinen Geist zu pflanzen... und Dein Wissen zu bereichern.

Sonderbare Hochzeitsgeschen- ... fe in England.

Ein in der Londoner Gesellschaft... bekannter Dichter empfing zu seiner... Hochzeit von seinem Nebenbuhler... ein Album mit einer Sammlung... aller schlechten Kritiken, die Wertes- ... eine je bekommen hatten, und einem... beliebten Künstler wurde aus ähn- ... lichem Anlaß eine Anzahl von... Elementarwerken zum Selbstunter- ... richt im Rechnen und Malen über- ... reicht.

Einem gebrechlichen, achtzig- ... jährigen Manne, der eine etwas... leichtlebige Frau von 30 Jahren... heimführte, sandten seine Nach- ... barn als Hochzeitsgeschenk einen... großen Kesseltrog, um „den... Flug eines unbeständigen jungen... Weibes zu verhindern, das einen... vom Alter gebeugten Mann we- ... gen seines Geldes geheiratet hat“.

Ein zärtlicher Schwiegervater... an seinen Schwiegersohn, einen... Arzt in Hastings: „Ich will meine... Einwilligung zu Ihrer Verheira- ... tung mit meiner Tochter geben... unter der Bedingung, daß Sie als... Hochzeitsgeschenk — meine Frau... in Kauf nehmen. Als Gattin hat... sie sich nicht bewährt, als Schwie- ... germutter ist das wenigstens noch... nicht sicher. Jedenfalls kann ich... es mit ihr nicht länger aushalten, ... und da sie mit ihrer Tochter zu... leben wünscht, schicke ich sie Ihnen... mit dem nächsten Zuge.“ Die Dame... kam auch an und hat sich seitdem

von dem jungen Paar nicht tren- ... nen können.

Ein reicher Erbentel schickte... seinem Reffen, der auf ein splendid... Hochzeitsgeschenk gerechnet hatte, ... seinen „treuen, alten Diener“ als... ganz besonders werthvolle Gabe... in's Haus. Der Diener war taub... und saul, und Herr hatte ihn los... sein wollen, um ihm keine... Pension mehr aus seiner ei- ... genen Tasche zahlen zu müssen. ... Das glückliche Pärchen konnte aber... die Annahme dieses Geschenkes... nicht verweigern, um sich nicht die... Aussicht auf eine Erbschaft zu zer- ... stören.

Kindermund.

Die kleine Dorothy ist zum ersten... Mal bei ihren Großeltern auf dem... Land. Als sie der Zuhnerfütterung... beizuhilfen, schaut sie den eifrig... die Körner aufpickenden Thieren... eine Weile mit offenem Munde zu. ... Dann fragt sie sich und verwun- ... dert:

„Gropapa, essen alle Sübner mit... der Nase?“

Nachtheil.

In einer Versammlung des Lan- ... dwirtschaftlichen Vereins hält der... Bezirksamtman einen Vortrag... über Haavelversicherung. Er... schildert die Landwirthen die Vortheile... dieser Einrichtung und legt ihnen... dringend ans Herz, ihre Felder und... Wiesen gegen Hagelschlag zu ver- ... sichern, wobei er darauf hinweist, ... daß für die durch Hagelwetter ver- ... nichtete Ernte dem Dekonomen ein... entsprechender Schadenerlag eben- ... so noth thue, als ein solcher für... Wohn- und Wirtschaftsg Gebäude, ... die ein Opfer der Flammen gewor- ... den sind.

Als der Herr Bezirksamtman... mit einem nochmaligen Appell, der... so wichtigen Institution der Haavel- ... versicherung nun nicht länger mehr... ablehnend gegenüberzutreten, sei- ... nen Vortrag geschlossen hatte, wen- ... det sich der Häuslerlepp, dem erst... jüngst sein alter Heubadel abge- ... brannt ist, an seinen Tischnachbar... und flüstert ihm mit pffiger Mi- ... ne ins Ohr: „Wasst, d' Brandver- ... sicherung ist scho' gut, aber hagel... kannst halt selbst net laß'n!“

Verleugerd.

Wie in anderen Theilen Afrikas, ... findet man auch in dem Deutschen... Schutzgebiete Togo Verleugerd; es... sind die alten sagenhaften Agari- ... perlen, deren Vorkommen in Afri-

**CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY**

**Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough**

**Croup**

**Chamberlain's Cough Remedy**

**60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS**

ka noch ganz unaufgeklärt ist, aber... jedenfalls auf alten Handelsverehr... hindeutet. Nach Duncan wurden... die Agrippen im Togogebiet mit... Gold aufgewogen, sie sind aber... mehr als Werthbeis, denn als um- ... laufendes Geld zu betrachten.

Die abergläublichsten Vorstel- ... lungen knüpfen sich an die Herkunft... dieser Perlen; in Togo hält man... sie für Erzeugnisse der Regenbog- ... enschlange, die Kaffern und Bajuto... glauben in ihnen pflanzliche Pro- ... dukte vor sich zu haben, die in... irgend einem fernen Lande als Frü- ... chte reifen. Das glaubte auch der... gute König Suunas von Uganda... von den Glasperlen, als er auf die... glorreiche Idee kam, diese zu fröh- ... lichem Gedeihen in's Land auszu- ... säen.

Verdeutsch.

Ein junges Paar sitzt in Torbole... am Gardasee auf einer Terrasse, ... die Reklameanzeigen des gegenü- ... berliegenden Hotels musternd. Sie... liest: „Bino e birra di Bissen, ... Empre fresco“ und verdeutsch... das ihrem Gatten, stolz auf ihre... Sprachkenntniß, folgendermaßen: ... „Wein und Bissen er Bier und im- ... merwas zu essen!“

Ausnutzung.

„Warum fahren Sie denn bis... Uebersee, Sie wohnen doch in... Bernau?“ — „Ja aber, mein Billet... reicht bis Uebersee. Da geh ich... das Stück zurück zu Fuß.“

Er kann's nicht wissen.

„Hat Deine Frau jetzt eine gute... Köchin?“

„Ich weiß nicht; ich bin seit heute... morgen nicht nach Hause gekom- ... men!“

Anzüglich.

Direktor (nachdem er einem sei- ... ner Lehrer einige methodische An- ... weisungen erteilt hat): „Sie dür- ... fen mir das nicht übel nehmen, ... Herr College.“

Lehrer: „O, bitte sehr, Herr Di- ... rektor; Sie wissen ja, ich denke im- ... mer: Auch vom Dämnesten kann... man lernen!“

Aus dem Gerichtssaale.

Richter (zum Angeklagten): „... Also leugnen Sie nicht länger und... legen Sie kein freimüthiges Gestän- ... dnis ab!“

Angeklager (zu seinem Verthei- ... diger): „Was glauben S', Herr... Doctor, sollen mer ihn de Freud'... machen?“

Man kann sich nicht erlauben... Unerdaulichkeit und Appetitlosigkeit... zu vernachlässigen. Das ganze System würde... dadurch geschwächt werden. Gebrauch prompt

Dr. August Koentig's  
**Hamburger Tropfen**



Sie werden den Magen reinigen, stärken und den Appetit wiederherstellen.  
Preis, 50c. die Flasche.

Druckfachen jeder Art, Deutsch... und englisch, werden hergestellt... in der Druckerei der Neu-Braun- ... seler Zeitung.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer.  
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass.-Kassirer.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen... nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt.  
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen... Feuer und Tornado.

Directoren:  
Louis Henne, J. D. Gunn, W. Clemens, Joseph Faust... und Hermann Clemens.

**“Green River Whiskey.”**  
Der Whiskey ohne Kopfweh.  
In den Ver. Staaten-Hospitälern empfohlen und gebraucht.  
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften und Cafes.  
Ausschließliche Vertheiler:

**Hugo, Schmelzer & Co.,**  
Engros-Schwaarenhändler, Importeure und... Getränkehändler.  
Starr und Walnut Straße, am Geleise der Southern Pacific-Bahn.  
San Antonio, Texas.



Inland.

Der deutschen Abtheilung der Wisconsiner Universität zu Madison hat ein Anglo-Amerikaner, Frank W. Ellis, zwei Stipendien im Betrage von 100 und 150 Dollars gestiftet.

Aus Mexico im Staate Wisconsin wurde am Samstag berichtet: Die hiesigen Temperenz-Fanatiker sehen alle Hebel in Bewegung, damit die Wahl in Audrain County über Local Option am Samstag zu ihren Günstigen ausfallen möge.

In einer Massenversammlung der „Trockenen“ wurden diese Bürger aufgefordert, ihre Erfahrungen in Kansas mitzutheilen.

Auf Gesuchen vieler Bürger von Martinsburg und Umgebung fuhren wir am Samstag, den 7. März, nach Leavenworth, um uns zu überzeugen, welche Zustände die Prohibition, die dort bereits seit 27 Jahren eingeführt ist, geschaffen hat.

Im verfloßenen Monat wanderten 40,000 Leute weniger ein als im Februar 1907. Das sieht nicht danach aus, als ob die Immigration noch weiterer Entmuthigung bedürfte.

Ein Missouri Erfinder will ein so billiges Verfahren zur Herstellung von Gas entdeckt haben, daß das Produkt zu einem Cent pro tausend Cubikfuß verkauft werden kann.

Aus Oklahoma wird gemeldet, daß dort die Schaffung eines Gesetzes angeregt wurde, das den Verkauf von Trunkwaren mit tausendjähriger Gefängnisstrafe bedroht.

Unvergleichlich bei Group. Nicht nur vorzüglich bei Erkältungen und Halsleiden, sondern unvergleichlich bei Group ist Chamberlain's Hustenmittel.

Aus New Orleans wurde am Samstag berichtet: Die Arbeiter W. S. Harris und Alb. Jones beklagten sich heute bei der Polizei, daß sie von zwei Männern unter Bedrohung mit Revolvern von einem Straßenbahnwagen geholt, in ein gewisses Gebäude geführt und dort um ihre Baarschaft beraubt worden seien.

ken nach dem bezeichneten Gebäude gesandt wurden, fanden sie dort zu ihrer großen Ueberraschung zwei andere Polizisten, nämlich den Spezial-Polizisten Warren E. Woffill und den regulär angestellten Polizisten Arthur Connelle.

Macht es selbst.

Es gibt soviel Rheumatismus in dieser Gegend, daß der folgende Rath eines eminenten Fachmannes, der für die Leser einer großen östlichen Zeitung schreibt, allen Leidenden willkommen sein dürfte.

Wie die Kleinen kurirt werden: Frau Anton Van Bedts aus Anderson, Ind., schreibt: Ich hätte schon früher schreiben sollen, aber meine kleine Tochter war so sehr krank.

Ein der Familie des Herrn Albert Hauser bei Marina ist ein Sohnlein angekommen.

Im Wohnhaus des Herrn George Starke, eines Schwiegerbruders des Herrn August Tolle von Neu-Braunfels, mit sämmtlichem Inhalt nieder.

Das Criminal-Appellationsgericht hat das Gesetz, welches den Verkäufern der Prohibitionsgetränke „No“, „Uno“ und „Frosty“ eine Steuer von \$2000 auferlegt, für unconstitutionell erklärt.

Aus Oklahoma wird gemeldet, daß dort die Schaffung eines Gesetzes angeregt wurde, das den Verkauf von Trunkwaren mit tausendjähriger Gefängnisstrafe bedroht.

Angenehm reinigend sind Chamberlain's Magen- und Leberkapseln; probirt sie. Mild, sanft und angenehm wirkend.

In Omaha hat ein Crank mit einer Flasche voll Wasser, deren Inhalt er für Nitroglycerin ausgab, die Merchants National-Bank überfallen und die Beamten derselben durch die Drohung, die Bombe in die Luft zu sprengen, wenn er nicht sofort \$5000 erhalte, bedrängt.

Einige Verbindung von Husten und Erkältung ist doppelt unangenehm, wer jedoch sichere Linderung haben will, nehme Dr. August Knö-nig's Hamburger Brustthee nach Gebrauchsanweisung.

Aus Santiago, Chile, wird berichtet: Nachdem die Pest in dieser und anderen Städten Chile's nahezu erloschen war, ist sie jetzt auf's Neue und in viel heftigerer und gefährlicherer Weise aufgetreten, wie je zuvor.

zukommen, werden aber wahrscheinlich klein beigegeben müssen.

Ex-Mayor Schmitz von San Francisco ist durch das Obergericht Californien's von der Anklage der Geldberpressung entlastet worden.

Evelyn Nesbit Thaw hat ihren Harry auf Scheidung verklagt und die Geschichte wird die Pittsburger Millionärs-Familie einen weiteren schönen Bagen kosten.

Wie die Kleinen kurirt werden: Frau Anton Van Bedts aus Anderson, Ind., schreibt: Ich hätte schon früher schreiben sollen, aber meine kleine Tochter war so sehr krank.

Alpenräucher ist wegen seiner milden und sanften Wirkung besonders für die Kleinen geeignet.

Ein der Familie des Herrn Albert Hauser bei Marina ist ein Sohnlein angekommen.

Im Wohnhaus des Herrn George Starke, eines Schwiegerbruders des Herrn August Tolle von Neu-Braunfels, mit sämmtlichem Inhalt nieder.

Das Criminal-Appellationsgericht hat das Gesetz, welches den Verkäufern der Prohibitionsgetränke „No“, „Uno“ und „Frosty“ eine Steuer von \$2000 auferlegt, für unconstitutionell erklärt.

Aus Oklahoma wird gemeldet, daß dort die Schaffung eines Gesetzes angeregt wurde, das den Verkauf von Trunkwaren mit tausendjähriger Gefängnisstrafe bedroht.

Angenehm reinigend sind Chamberlain's Magen- und Leberkapseln; probirt sie. Mild, sanft und angenehm wirkend.

In Omaha hat ein Crank mit einer Flasche voll Wasser, deren Inhalt er für Nitroglycerin ausgab, die Merchants National-Bank überfallen und die Beamten derselben durch die Drohung, die Bombe in die Luft zu sprengen, wenn er nicht sofort \$5000 erhalte, bedrängt.

Einige Verbindung von Husten und Erkältung ist doppelt unangenehm, wer jedoch sichere Linderung haben will, nehme Dr. August Knö-nig's Hamburger Brustthee nach Gebrauchsanweisung.

Aus Santiago, Chile, wird berichtet: Nachdem die Pest in dieser und anderen Städten Chile's nahezu erloschen war, ist sie jetzt auf's Neue und in viel heftigerer und gefährlicherer Weise aufgetreten, wie je zuvor.

Aus New Orleans wurde am Samstag berichtet: Die Arbeiter W. S. Harris und Alb. Jones beklagten sich heute bei der Polizei, daß sie von zwei Männern unter Bedrohung mit Revolvern von einem Straßenbahnwagen geholt, in ein gewisses Gebäude geführt und dort um ihre Baarschaft beraubt worden seien.

solution ein, nach welcher die Delegaten der Philippinen in Washington angewiesen werden sollten, anzufordern, wie lange es noch dauern werde, bis dem Archipel die Unabhängigkeit gewährt werde.

Kalte, feuchte Tage bringen viele neuralgische Schmerzen, aber St. Jacobs Del ist stets bereit, eine prompte Heilung zu bewirken.

Während andere Gemeindeverwaltungen sich fortwährend nach neuen Steuerquellen umsehen müssen, erhebt der im Herzogthum Koburg-Gotha gelegene Marktfladen Seebirgen nicht nur keine Gemeindesteuer, sondern die Bürger, die sogenannten „Nachbarn“, erhalten alljährlich noch eine beträchtliche Summe aus der Gemeindefasse ausbezahlt.

Einer Brauereidirection in Tirol nahe der bayerischen Grenze wurden jüngst von dem Postamt mehrere Briefe zurückgeschickt, weil auf den Briefen die Freimarkte, die das Bild des österreichischen Kaisers trägt, verkehrt aufgeklebt war.

Werther Herr! Man spricht jetzt von „starker“ Farbe; sie ist so stark, wie Farbe sein kann; schwache Farbe ist nicht so stark.

Land in Bogels Addition 1 Meile von der Plaza in Neu-Braunfels, ist in Stücken von 1 bis zu 10 Ader zu verkaufen; sehr schöne Wohnplätze, gerade außerhalb der Stadtgrenze; keine doppelte Steuer.

Schwarzes Sandland vier Meilen nördlich von Eldmore, 20 Ader in Kultur, zwei Brunnen und Windmühlen, Haus mit fünf Zimmern, junger Obstgarten.

Rebane's Pflanz-Cotonsamen zu verkaufen; sie hat viele Bolls, pflückt sich gut und fällt doch nicht leicht aus; gibt zwischen 38 und 39 Procent lint.

Großer Ball in der Walhalla am Sonntag, den 21. März.

Großer Schaltjahr-Ball in Willenbrock's Halle am Samstag, den 21. März.

Großer Ball in der Barbarossa Halle am Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Scherk's Halle am Samstag, den 18. April.

Großer Schaltjahr-Ball in der Magdorff's Halle am Sonntag, den 22. März.

Großer öffentlicher Ball in der Centonia Farmer-Halle am Sonntag, den 22. März.

Großer Kinder-Masken-Ball in der Walhalla am Freitag, den 21. März.

Großer Schaltjahr-Ball in Willenbrock's Halle am Samstag, den 21. März.

Großer Ball in der Barbarossa Halle am Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Scherk's Halle am Samstag, den 18. April.

Großer Schaltjahr-Ball in der Magdorff's Halle am Sonntag, den 22. März.

Großer Ball in der Orth's Pasture am Sonntag, den 22. März.

Selma Halle Ball am Freitag, den 28. März.

Großes Sänger-Fest in der Smithson's Valley am Sonntag, den 19. April.

Großes Stat-Turnier bei H. D. Gruene am Sonntag, den 22. März.

Großer Ball in der Ad. Birgenhals' Halle am Samstag, den 28. März.

Großer Ball in der Clear Spring Halle am Samstag, den 28. März.

Edison Phonographen und Records bei W. H. Gerlich, dem „Bicycle-Doktor“.

Dittlingers frischen gemahlten „hydrated“ Kalk, frischen Cement, Sand und alles Baumaterial stets zu haben in den New Braunfels Concrete Works.

Zu verkaufen. Mein Platz in der Comalstadt, enthält 55 Ader, theilweise innerhalb der Stadtgrenze gelegen.

Achtung, Züchter! Ein Pferdchen Prince Morgan, Rasse, und mein Eselhengst King Davis, stehen den Züchtern diese Saison zur Verfügung.

Achtung, Züchter! Kommt und seht meinen 15½ Hahn hohen Blauschimmel-Pferdehengst „Jan“, Canadier Rasse; steht den Züchtern diese Saison zur Verfügung.

Achtung, Züchter! Mein feiner brauner Hengst steht Züchtern zur Verfügung; er ist über 16 Hand hoch, und ist ein sehr treues und schnelles Buggy- und Sattel Pferd.

Züchtern empfehle ich meinen braunen, brinade 17 Hand hohen Hengst, Hambletonian Rasse, sowie meinen feinen, 14½ Hand hohen Eselhengst „Tango“, Kentucky Rasse.

Achtung, Züchter! Unserer schwarzer Vollblut-Eselschimmelhengst „King Titban“ wird während dieser Saison auf der Station der Züchtern zur Verfügung stehen.

Pferdezüchtern empfehle ich meinen Vollblut-Percheron-Hengst, 16½ Hand hoch. Es ist dies eines der schwersten und feinsten Pferde für alle Zwecke, die je hier waren.

Achtung, Züchter! Mein feiner blaubrauner Hengst Tom Hal, Sohn von Comal Hal, steht diese Saison auf meiner Farm bei Mission Valley Pferdezüchtern zur Verfügung.

Zwei Eselhengste, 4 Jahre alt, billig zu verkaufen oder auf Rindvieh zu verhandeln bei Albert H. Vogt, Neu-Braunfels, Route 1.

Importirter deutscher Antifal-Hengst Gruenzherr steht diese Saison in Berkeley Bros.' Stall, San Marcos, ein schöner, einfarbiges Hengst, importirt und völlig acclimatirt.

Das bei mir hat au im ganzen anderaumt, zur demokrevention in find dies d Staat. D für die ein werden, wi Convention Romnat Gewähl n legationw soamlade, der Stac werden, für schäftsandb Es ist dies vorgeschreit eine Spezi den Executi zshiedenen G ob sie diesel nicht. Das hierer Sp dem Execut County au sollen köm ten aufertes Juli-Vorwo bestimmt m her legteu den Cand den. Zweck d zshiedenen d leu-Politiz geben, eine mer Worra lebrungen f maß haben Bailey's Rahren abde diese Vorru abgehalten In Coma Wahlpläze. Schreibt vor für Wahl Das macht mal County zshiedert f Die Formi \$100 für Adels und werden die für \$250 diese Voru Sache unfe den nöthig gen. Diese Vo nicht sie nun nicht — hat ihren Voru Juli abgebe her die Co zshiedenen County un amirt n auch die Br tracht kom Sequin, Le Herr Al des Comal Antiprohibi Braunfels, Werther. Ich bin deutliche K lung, und h zshiedene sch legungen g zeitliche G der Zeitung S. Waier zeitlicheben mal Coun Republikan den demokre heilungeln underten der einzige Prohibition ut untercri